

kostenlos an alle Haushalte

Glienicker Kurier

Februar 2016



Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienice/Nordbahn



Schöne Landschaft auf Leinwand: Die Malerin Ulrike Neubauer gab im Januar mit ihrer Vernissage „Reisen durch Europa“ den Startschuss für die vielen Kunstausstellungen im Jahr 2016 in Glienice. Ihr Werk „Pinien an der Côte d'Azur“ weckt in der kalten Jahreszeit die Sehnsucht nach dem Sommer. Auch die Sprecher des Glienicker Künstlerstammtisches kommen in dieser Ausgabe zu Wort und erläutern ihre Projekte, Ziele und Wünsche.

Foto: Glienicker Kurier

Ortsgeschehen	3	Aus den Kirchengemeinden	42
Nachruf	8	Historisches	44
Rathausnachrichten	9	Leserpost	45
Aus der Kommunalpolitik	17	Traueranzeige	48
Kinder, Jugend und Schule	24	Termine	49
Neues aus der Feuerwehr	28	Stellenausschreibungen	50
Senioren	29	Geburtstage	51
Kunst und Kultur	31	Anzeigen	51
Sport	36	Impressum	59

Redaktionsschluss für die März-Ausgabe: Mittwoch, 10. Februar 2016

CLAUDIA SALEIN

RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen

SCHILDOWER STR. 16 • 13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87 • FAX: 030 / 404 91 64

eMAIL: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN: Mo. + Do. 10 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr
Di. + Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

Verhindert eine wirksam erteilte Vorsorgevollmacht die Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung?

Mit dieser Frage wenden sich häufig ratsuchende Mandanten an mich. Die Antwort ist ein klares und eindeutiges JA, denn so sieht es das Bürgerliche Gesetzbuch vor. Dort heißt es in § 1896 Abs. 2 BGB zusammengefasst, dass eine gesetzliche Betreuung dann nicht erforderlich ist, wenn die Angelegenheiten eines Volljährigen, der aufgrund einer schweren Erkrankung seine Angelegenheiten nicht mehr hinreichend regeln kann, durch einen Bevollmächtigten ebenso gut wie durch einen Betreuer geregelt werden können.

Allerdings setzt eine wirksam erteilte Vorsorgevollmacht voraus, dass die Aufgabenbereiche der bevollmächtigten Person klar und eindeutig zum Ausdruck kommen, ähnlich wie das Betreuungsgericht bei Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung die Aufgabenbereiche, in denen der gesetzliche Betreuer tätig werden soll, auch klar und eindeutig festlegt. Eine kurze Generalvollmacht, mit der der Vollmachtgeber die bevollmächtigte Person pauschal legitimiert, „in allen erdenklichen Bereichen und so umfangreich, wie rechtlich möglich“ zu vertreten, ist nicht ausreichend, um die Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung auszuschließen, dies für den Fall, dass der Vollmachtgeber zu einem späteren Zeitpunkt beispielsweise an Demenz erkranken und Hilfe und Unterstützung bei der Regelung seiner Angelegenheiten benötigen würde. Auch vordruckte Texte, in denen der Vollmachtgeber lediglich noch „Ja-“ oder „Nein-“ Kreuzchen zu setzen hat, sind häufig nicht hinreichend, um die spätere Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung auszuschließen.

Eine wirksam erteilte Vorsorgevollmacht für die Vertretung des Vollmachtgebers in sämtlichen finanziellen und behördlichen Angelegenheiten, sowie in allen Bereichen der Gesundheitssorge, sollte umfangreich und ausformuliert sein und die Vorstellung des Vollmachtgebers hinsichtlich seiner eventuell zu einem späteren Zeitpunkt erforderlich werdenden Vertretung durch den Vollmachtnehmer eindeutig zum Ausdruck bringen.

Mit weiteren Informationen zu diesem Thema steht Frau Rechtsanwältin Claudia Salein ihren Mandanten gerne zur Verfügung.

Jahresempfang des Casa Reha Seniorenpflegeheimes „Angerhof“

Auf der schwierigen Suche nach qualifiziertem Pflegepersonal



Ein Gläschen Sekt zum Jahresempfang: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Julia Sieber, Heimleiterin des Casa Reha



Porträtiert: Die freiberufliche Illustratorin Charlotte Hofmann zeichnete die Gesichter der Gäste.

(af) Ausgelassene Stimmung herrschte auf dem Jahresempfang des Casa Reha Seniorenheimes „Angerhof“. Bereits zum vierten Mal waren sowohl Kooperationspartner als auch ehrenamtlich tätige Kräfte eingeladen, um sich für die Zusammenarbeit zu bedanken und um auch ins Gespräch zu kommen. Heimleiterin Julia Sieber wies in ihrer Ansprache darauf

hin, dass die Anlage zu 95 Prozent ausgelastet sei. „Wir haben eine große Nachfrage an Seniorenpflegeplätzen. Das spricht für den guten Ruf unseres Hauses“, unterstrich Sieber. Besonders die Einzelzimmer werden stark nachgefragt. Mehr Chancen haben Bewerber auf einen Platz im Doppelzimmer. Aber insgesamt gilt: Wartezeiten sind die Regel.

Nicht minder wichtig ist die Suche nach qualifiziertem Personal. „Der Mangel an Pflegekräften macht sich auch bei uns bemerkbar“, sagte Sieber. Daher geht der „Angerhof“ auch eine Kooperation mit einem Personaldienstleister ein, der Fachkräfte zur Verfügung stellt. Etwa dann, wenn es zu krankheitsbedingten Ausfällen beim Stammpersonal

kommt. Dass das Seniorenpflegeheim auch ein Ort kultureller Veranstaltungen ist, zeigen die Ausstellungen von Künstlern des Glienicker Künstlerstammes. In diesem Jahr wird das Angebot auf eine breitere Grundlage gestellt, indem regelmäßige Lesungen stattfinden sollen.

Höhepunkt des Abends war der Auftritt des Entertainers Donato Plögers, der mit witzigen, aber auch nachdenklichen Liedern die Besucher begeisterte. Und wer sich innerhalb von vier Minuten einmal porträtieren lassen wollte, konnte sich bei Charlotte Hofmann, freiberufliche Illustratorin, an den Tisch setzen.



Neue Frisur: Der Entertainer Donato Plöger „schnitt“ Heimleiterin Julia Sieber die Haare.

Serie „Nette Toilette“, Teil 4: Glienicker Kaffeehaus

Ein Café der Generationen

(af) Fünf Geschäftsleute aus Glienicke machen derzeit beim Projekt „Nette Toilette“ mit. Dabei stellen sie der Allgemeinheit ihr „stilles Örtchen“ kostenfrei zur Verfügung. Claudia Kupfer, Inhaberin des Glienicker Kaffeehauses, musste auch nicht lange überlegen, ob sie an dieser Aktion teilnimmt. „Aus der Sicht einer Mutter mit Kleinkindern ist es immer wichtig, dass man mit seinem Nachwuchs überall hingehen kann“, sagte die gelernte Restaurant-Fachfrau. Zudem habe man viel Laufkundschaft und sei dadurch schon von Anfang an eine „Nette Toilette“ gewesen. Das Café selber bereichert noch gar nicht so lange das Bild im Ortskern. Kupfer eröffnete es im November 2014. Die Idee entsprang aus einer Selbsterfahrung. In ihrer Elternzeit war die Pankowerin zwar viel mit ihren Sprösslingen draußen an der frischen Luft. Doch sie konnte nirgendwo gemütlich verweilen. „In Glienicke gab es keinen richtigen Treffpunkt. Das hatte mir schon gefehlt“, betonte sie. Ohnehin gebe es viele ältere Menschen und Familien, die oft spazieren



Foto: Glienicker Kurier

Wirbt mit einer großen Auswahl an Torten: Claudia Kupfer, Inhaberin des Glienicker Kaffeehauses

gehen – aber ohne ein Ziel zum Verweilen.

Das Angebot kann sich sehen lassen. Zwischen 35 und 40 Torten umfasst das Sortiment. Neben Buttermilch-Waldfrucht und Mango-Mohn sind bei den Besuchern auch Mandarinen-Schmand sowie Nougat- und



Sachertorte die beliebtesten Kuchen. In punkto Heißgetränke sind neben der traditionellen Schokolade vor

allem verschiedene Chai-Sorten der Renner, die aus den USA importiert werden.

Trotz des erst kurzen Bestehens des Kaffeehauses kann Claudia Kupfer, die in der Schweiz ein Management-Studium erfolgreich absolvierte, schon viele Stammkunden begrüßen. Die Drums-Alive-Gruppe des SV Glienicke kehrt nach dem Training einmal in der Woche in ihr Lokal ein. Die Getränke- und Speisekarte wurde nach den Wünschen der Kunden ständig erweitert. Auch regelmäßige Lesungen sollen in den Räumlichkeiten stattfinden. Einen ersten Testballon

startete Kupfer im Herbst vergangenen Jahres, als Elke E. Ring, Mitglied des Glienicker Künstlerstammtisches, unter anderem aus ihrem Buch vorlas. An Literatur und Genuss will die Inhaberin festhalten. „Die Planungen für weitere kulturelle Veranstaltungen laufen“, sagte sie.

Sternsinger in Glienicke auf Sammeltour

Empfang durch Bundeskanzlerin Merkel

Von Herbert Wiechatzek

Die Sternsinger verkünden traditionell in den ersten Tagen des neuen Jahres die Botschaft von der Geburt Jesu Christi und sammeln Spenden für soziale Zwecke. Mit Kreide schreiben sie an die Türen der besuchten Wohnungen ihren Segensgruß „20 CMB 16“. Mit den drei Großbuchstaben kürzen sie den Spruch „Christus Mansionem Benedicat“ (Christus segne dieses Haus) ab, der das ganze Jahr an den Türen stehen bleibt.

So waren auch in den ersten Januartagen dieses Jahres mehrere Gruppen von Sternsängern der katholischen Kirchengemeinde St. Hildegard in Glienicke

auf Sammeltour. Mit der diesjährigen Spendenaktion, an der sich bundesweit über 300.000 Mädchen und Jungen beteiligten, sollen Hilfsprojekte für notleidende Kinder in Bolivien gefördert werden. Als besondere Auszeichnung empfanden es die Sternsinger von St. Hildegard, dass eine Gruppe von ihnen an dem großen Sternsinger-Empfang durch Bundeskanzlerin Angela Merkel am 5. Januar im Bundeskanzleramt teilnehmen durfte. 2015

konnten die St. Hildegard-Sternsinger über 27.000 Euro für soziale Zwecke sammeln, 2016 wollen sie dieses stolze Ergebnis noch einmal übertreffen.



Foto: Herbert Wiechatzek

Neue Hinweisschilder für Lkw-Fahrer

(GK) In der Gemeinde Glienicke/Nordbahn stehen im Bereich der Lessingstraße und der Alten Schildower Straße neue Durchfahrtsverbotsschilder. Sie gelten allerdings nur für Lastkraftwagen mit einem zulässigen Gesamtgewicht von über 3,5 Tonnen. Eine Durchfahrt der beiden Straßen ist nicht möglich, weil die angrenzenden Fahrbahnen in Berlin-Hermsdorf (Elsestraße und Schildower Straße) für den Lkw-Verkehr gesperrt sind. Bisher wiesen alleine Vorwegweiser in Glienicke und Hermsdorf auf das Verbot hin. Die neuen Schilder wurden kurz vor Weihnachten aufgestellt.



Fotos: Glienicker Kurier

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Alle anderen Brillen bei uns!



© panthermedianet / Marina Clevé



SCHMELZER
AUGENOPTIK
www.schmelzer-augenoptik.de

Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.

Inh. Michael Meier · Oranienburger Chaussee 5 · 16548 Glienicke
zwischen Hermsdorf und Frohnau · Telefon: 033056 / 948 45
Mo - Fr 10 - 20, Sa bis 16 Uhr · Parken direkt am Geschäft.

**Im Gespräch mit Matthias Jankowiak und Uwe Tabatt,
Sprecher des Glienicker Künstlerstammtisches**

„Ein Traum wäre ein Kulturort direkt am Dorfteich“

(af) Der Glienicker Künstlerstammtisch ist über Gemeindegrenzen hinaus bekannt und geht in sein sechstes Jahr. Inzwischen treffen sich zwischen 30 und 40 Kunstinteressierte und -schaffende aus allen Sparten. Mit Elke Ring, Matthias Jankowiak und Uwe Tabatt verfügt die Gruppe über drei Sprecher. Kurier-Redakteur Arne Färber unterhielt sich mit letzteren beiden über den Erfolg des Stammtisches, seine Akzeptanz in Glienicke/Nordbahn und seine Ziele für dieses Jahr.

Herr Jankowiak, Herr Tabatt, wie würden Sie beide die Akzeptanz des Glienicker Künstlerstammtisches in der Gemeinde bewerten?

Matthias Jankowiak: Wir können einen kontinuierlichen Anstieg von Interessenten vermelden. Gerade in den letzten Jahren ist die Bereitschaft, bei uns mitzuarbeiten, extrem angestiegen.

Uwe Tabatt: Natürlich hat die Gemeinde Glienicke/Nordbahn den Vorteil, dass hier viele Künstler le-

ben. Es gibt bei uns Anfänger und Profis. Das zeigt, wie kreativ Glienicke ist und welches Potenzial der Ort hat. Wir haben uns mit unserer Arbeit daher eine richtig gute Akzeptanz erarbeitet. Zudem schauen viele Gemeinden neidisch zu uns herüber.

Was macht den Erfolg des Künstlerstammtisches aus?

Jankowiak: Der Erfolg liegt vielleicht darin begründet, dass wir kein Verein mit festen Strukturen sind, sondern ein lockerer Zusammenschluss von Künstlern mit Kontinuität.

Jeder hat doch seine eigenen Anliegen und Interessen. Und das funktioniert?

Tabatt: Ja, das stimmt. Wenn man uns alle zusammen nimmt, dann sind wir ein richtiger Gemischtwarenladen. Aber jeder akzeptiert den anderen, egal ob er Berufskünstler oder Hobbykünstler ist. Das mag für den außenstehenden Betrachter ziemlich weitläufig erscheinen, doch es gibt zwischen uns eine große Toleranz.

Woran machen Sie das fest?

Jankowiak: Das gegenseitige Interesse zeigt sich unter anderem daran, dass die Mitglieder des Künstlerstammtisches zahlreich zu den Vernissagen, Ausstellungen und Veranstaltungen der Kollegen erscheinen und diese Gelegenheit zum regen Austausch nutzen.

Es gibt also keine Animositäten etwa der Literaten gegenüber den Malern, weil sie klar in der Unterzahl sind und eventuell ihre Interessen nicht genug berücksichtigt sehen?

Tabatt: Ich denke, wir haben alle dasselbe Ziel. Wir sind kreativ tätig und stellen die Kunst in den Vordergrund.

Sie sprachen von 30 bis 40 Künstlern, die sich regelmäßig



Matthias Jankowiak

Foto: Glienicker Kurier

zum Stammtisch treffen. Gibt es eine Obergrenze für die Aufnahme und müssen die Interessenten ausschließlich aus Glienicke kommen?

Jankowiak: Wir sind ja ein loser Zusammenschluss von Künstlern, daher schauen wir natürlich auch über den Tellerrand hinaus. Das bedeutet, dass wir auch viele Leute haben, die von außerhalb kommen, etwa aus Berlin, Schönfließ oder auch Hohen Neuendorf. Da gibt es manchmal konträre Diskussionen, wer alles dabei sein darf.

Tabatt: Wir nennen uns Glienicker Künstlerstammtisch. Daher macht es auch Sinn, wenn die Gruppe sich vornehmlich aus Mitgliedern zusammensetzt, die aus der Region kommt. Und das tut sie auch. Nach oben hin gibt es keine Begrenzung und auch keine weiteren Kriterien.

Welche Aufgaben bewältigt der Künstlerstammtisch?

Jankowiak: Wir treffen uns regelmäßig, um Ausstellungen vorzubereiten, geben uns Tipps und besuchen, wie bereits erwähnt, die Gruppen- und Einzelausstellungen der anderen Künstler.

Aufgrund der Größe der Gruppe und der knapp bemessenen Zeit können wir nur selten inhaltliche



Uwe Tabatt

Archiv-Foto: Franziska Rode

Dinge besprechen. Da geht es doch vornehmlich um die Vorbereitung der Ausstellungen.

Einige Künstler in Glienicke veranstalten einen Tag des offenen Ateliers. Was machen Ihre Kollegen, die nicht über solche Räumlichkeiten verfügen?

Jankowiak: Es gibt mit dem Bürgerhaus, der Rathausgalerie und der Mensa drei Standorte für jene, die kein eigenes Atelier besitzen. Sie haben dort die Möglichkeit, sich zu präsentieren. Das trägt auch dazu bei, die künstlerische Vielfalt in unserem Ort zu zeigen.

Welche Ausstellungen stehen für den Stammtisch in diesem Jahr an?

Tabatt: Wir werden eine Gruppenausstellung im Landratsamt sowie in der Mönchmühle organisieren. Auch die Kunstscheune in Kremmen und das Herbst- und Weinfest in unserer Gemeinde werden wir wieder nutzen, um uns zu zeigen und Werke zu präsentieren. Nicht zu vergessen ist die geplante Lesereihe im Seniorenpflegeheim Angerhof.

Jankowiak: Unser Wunsch wäre es, themenbezogen zu arbeiten und auch auszustellen.

Was wünschen Sie sich für den Glienicker Künstlerstammtisch in Zukunft?

Tabatt: Eine Vision von uns wäre, dass es für den Stammtisch einen Anlaufpunkt gibt. Ein zentraler Ort, in dem sich Bürger und Künstler austauschen könnten.

Jankowiak: Ein Traum wäre ein Kulturort direkt am Dorfteich im Zentrum von Glienicke. Ein kleiner Raum würde uns reichen, um über das Jahr verteilt Ausstellungen organisieren zu können.



EINFACH ZU HAUSE BLEIBEN:

- vormittags oder abends zu Ihnen (nach Hause oder ins Büro)

- Zahlung oder per

BEQUEM BESTELLEN:

- per 03 30 56 - 945 00

- per bestellung@neue-roland-apotheke.de

- per 03 30 56 - 945 01



Weitere Informationen auf unserer Website: www.neue-roland-apotheke.de



Neue Roland-Apotheke
Apothekerin Simone Vettin

Oranienburger Chaussee 17
16548 Glienicke / Nordbahn
E-Mail: info@neue-roland-apotheke.de





Isolde Werz mit ihrem Mann Wilfried auf einer Klausur der GBL 2009 in Annenwalde Archivfoto: Gisela Bloeck

Isolde Werz

* 12. Juli 1932 † 03. Januar 2016

Erfolgreich über viele Jahre bot Isolde Werz dem Krebs die Stirn, ein Oberschenkelhalsbruch mit anschließender Operation im letzten Sommer aber schwächten sie erheblich – am 03. Januar erlag sie ihrem Leiden.

Geboren und aufgewachsen in Dresden beendete sie an der Musikhochschule ihrer Heimatstadt das Studium als Diplom-Harfenistin. Nach einem kurzen Engagement in Altenburg kam sie als Erste Harfenistin an die Komische Oper Berlin. Hier war die Kammervirtuosin Isolde Werz über mehrere Jahre als Soloharfenistin tätig.

Gemeinsam mit ihrem Mann, der als Chefbühnenbildner an der Berliner Staatsoper tätig war, zog sie 1969 nach Glienicke, wo sie, ihr Mann und die zwei Kinder in der August-Bebel-Straße ein neues Zuhause fanden. Isolde Werz führte ein offenes Haus und stand ihrem Ehemann, dem bekannten Künstler Prof. Wilfried Werz, stets zur Seite.

Sie war eine bemerkenswerte Frau, hatte Stil, Verstand, Weitblick und viel Kraft. Das alles setzte sie nicht nur für die Familie, sondern auch zum Wohl und zum Vorteil für das Gemeinwesen in Glienicke ein.

Engagiert und mit ganzem Herzen mischte sie sich bereits im Frühherbst 1989 in den politischen Umbruch in der DDR ein, wurde Mitbegründerin des Konziliaren Gesprächskreises in Glienicke und nahm unter anderem auch an der friedlichen Besetzung der Stasi-Kaserne in der Bieselheide im Dezember 1989 teil.

Im Vorfeld der ersten freien Kommunalwahl im Mai 1990 wurde sie Mitglied in der neugebildeten Glienicker Bürgerliste, trat zur Wahl an und wurde Abgeordnete in der Glienicker Gemeindevertretung. Sie trug dort maßgeblich dazu bei, dass Glienicke seine Amtsfreiheit für die Zukunft, gegen die Widerstände auf Kreis- und Landesebene, erhalten konnte.

In die Zeit der ersten Wahlperiode bis 1994 fielen unter anderem auch die kräftezehrenden Auseinandersetzungen in der Gemeindevertretung um die Zukunft des Glienicker Feldes, heute das Wohngebiet Sonnengarten. Nach dem Willen der Glienicker Bürgerliste sollte die Bebauung wesentlich geringer erfolgen, als es heute der Fall ist.

Es war der Initiative von Isolde Werz zu verdanken, dass im Dezember 1990 das „Glienicker Blatt“, eine anfangs mit sehr bescheidenen technischen Mitteln hergestellte Zeitung, ins Leben gerufen wurde. Erstmals wurde damit den Glienickern eine Plattform zur freien Meinungsäußerung geboten, ein absolutes Novum für „gelernte“ DDR-Bürger. Ohne die unermüdlich agierende Isolde Werz wäre dem Glienicker Blatt wohl kaum ein 13-jähriges Bestehen beschieden gewesen. Alle, die über die Jahre im ehrenamtlichen Redaktionsteam mitarbeiteten, werden das bestätigen.

Obwohl selbst sehr krank, pflegte Isolde Werz in den letzten Jahren mit viel Liebe und Ausdauer ihren schwer erkrankten Ehemann bis zu seinem Tode im Jahre 2014.

Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie.

*Hermann Andrae / Helmut Bloeck
Glienicker Bürgerliste*

Aus dem Ausschuss für Planen, Bauen/Wohnen und Umweltschutz am 10. Dezember

B-Pläne haben Priorität

(na) Bauen unterliegt besonderen Spielregeln. Wer sich nicht daran hält, muss getane Arbeit eventuell wieder rückgängig machen. So erging es nun einem Bauherrn, dessen Fall der Planungsausschuss in seiner letzten Sitzung in 2015 besprochen hat. Der Ausschuss tagte unter der Leitung von Karsten Wundermann (B90/GRÜNE / PIRATEN).

Nach mehrmaligen Verstößen – Ausschuss lehnt Befreiung vom B-Plan ab

Ein Glienicker Bauherr hat eine Befreiung von den Festsetzungen des Text-Bebauungsplans Nr. 21 „Tulpenstraße“ beantragt. Der Ausschuss hat geschlossen dagegen gestimmt, ihm diese zu erteilen.

In der Vergangenheit hatte er mehrmals gegen Auflagen verstoßen. Zunächst hatte er seine Terrasse größer als genehmigt gebaut. Nachdem das festgestellt wurde, ließ er die Terrasse zwar verkleinern, dennoch war die Terrasse immer noch größer als erlaubt. Auch eine beantragte Fahrspur zur Garage hat der Bauherr größer gebaut als genehmigt. Nun möchte er die Fahrbahn um ein mittleres Stück reduzieren. Damit würde immer noch eine Überbauung von zehn Quadratmetern vorliegen. Einen entsprechenden Befreiungsantrag des Bauherrn lehnte der Ausschuss einstimmig ab.

B-Plan-Entwurf liegt öffentlich aus

Am westlichen Ortseingang sollen in den kommenden Jahren attraktive kleine Wohnungen entstehen. Der Entwurf des Bebauungsplans Nr. 29. „Ortseingang – Hauptstraße“ liegt nun öffentlich aus. So können Interessierte Stellung nehmen. Der B-Plan-Entwurf sieht vor, dass 30 Prozent der Wohnungen in dem Mischgebiet künftig kleinere Wohneinheiten für Senioren und Studenten sein sollen.

Grünes Licht für Flächennutzungsplan

Der Ausschuss hat einstimmig die Feststellungsbeschlüsse über die 8.

und die 9. Änderung des Flächennutzungsplans der Gemeinde Glienicke der Gemeindevertretung zum Beschluss empfohlen. Beide Feststellungsbeschlüsse lagen vier Wochen lang öffentlich zur Einsicht aus. Die abgegebenen Stellungnahmen wurden ausgewertet und in die Planungen einbezogen.

Kranke Bäume brauchen Hilfe

Am Silvesterweg läuft eine Rettungsaktion für eine ca. 100-jährige Eiche. Der Baum, der zur Hälfte auf der Berliner Seite und zur anderen Hälfte auf Glienicker Seite steht, ist krank und stirbt langsam ab. Untersuchungen haben ergeben, dass die Eiche auf der Glienicker Seite eine Wunde hat. Zudem ist sie vom Schwefelporling befallen. Die Wurzeln des Baums liegen in den oberen Bodenschichten und erreichen die tieferen Schichten nicht mehr. Damit der Baum nicht gefällt werden muss, steht ihm ein Rückschnitt um rund die Hälfte bevor. Danach könnte der Baum meh-



Bei dem richtigen Eingriff könnte die kranke Eiche mehrere Jahrzehnte weiterleben. Foto: Glienicker Kurier

rere Jahrzehnte weiterleben. Die Zustimmung der Berliner Behörden für die Rettungsaktion fehlt noch.

Auch in der Stolper Straße steht ein kranker Baum auf einem privaten Grundstück. In diesem Fall ist eine Blut-Buche von einem Riesenporling befallen. Einen Antrag zur Fällung haben die Grundstückseigentümer bisher nicht gestellt.

Wellness-massagen

Nageldesign

Fußpflege

Kosmetik

Sabine Hoheisel

Von Kopf bis Fuß

Sonnenblumenweg 23 b
16548 Glienicke

Tel.: 033056 24 767
Mobil: 0170 400 72 42

E-Mail: dasmobil@t-online.de
www.kopfbisfussmobil.de

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Aus der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 14. Dezember

Ausschuss begutachtet Lerninseln

(na) Die Glienicker Grundschule bietet Schülern und Eltern viele Extras. In seiner letzten Sitzung im Jahr 2015 stattete der Sozialausschuss der Schule einen Besuch ab und ließ sich über das weitgefächerte Betreuungsangebot und die Ausstattung der Schule informieren. Die Sitzung leitete Uwe Klein (SPD).

Grundschule stellt vielfältiges Programm vor

Das Angebot für Schüler, Lehrer und Eltern an der Glienicker Grundschule ist in den vergangenen Monaten weiter gewachsen. Jüngst hinzugekommen sind die sogenannten Lerninseln im Haus 3. Sie bestehen aus bunten Tischen mit abgerundeten Ecken. An ihnen können die Kinder der Klassen vier bis sechs ihre Aufgaben erledigen „Die Kinder belagern die Stehtische wie wild“, sagte Schulleiterin Antje Burmeister (siehe Seite 26).

Der Ausschuss nahm bei seinem Besuch nicht nur die Lerninseln und die neuen Smartboards unter die Lupe, sondern auch das neue Sekretariat, das Schulleiterbüro sowie den Raum der Klasse 4e. Der spezielle Klassenraum, der für die Förderung von behinderten und leistungsschwachen Kindern ausgelegt ist, wurde behindertengerecht ausgebaut und mit einem umfangreichen Schallschutz ausgestattet. Insgesamt 19 Kinder mit Förderbedarf besuchen die Grundschule. Sie werden von zwei Sonder-

pädagogen betreut. Auch besonders begabte Kinder fördert die Schule. Sie können an speziellen Sportkursen teilnehmen oder sich beispielsweise beim Bau eines Legobauroboters als Ingenieure ausprobieren.

Zudem bietet die Grundschule als „verlässliche Halbtagschule“ insgesamt 81 Kurse für ihre Schülerschaft an. 15 der Kurse kosten Geld. Knapp die Hälfte aller Kurse findet vor 13.30 Uhr statt, der größere Teil am Nachmittag. Das Konzept „verlässliche Halbtagschule“ finanzieren das Schulamt, die Gemeinde und der Schulförderverein.

Jugendfeuerwehr stellt Jugendfeuerwehrpartnerschaft vor

Über 600 Kilometer ist das polnische Glebowice von Glienicke entfernt. Ein Hindernis für eine erfolgreiche Partnerschaft der Jugendfeuerwehren beider Orte ist das nicht. Das haben die ersten Treffen bereits bewiesen. Nachdem sich die Jugendlichen bei einem Treffen im März vergangenen Jahres kennenlernten, dauerte es nur fünf Monate bis zum erneuerten Zusammenkommen. Diesmal verabredeten sich die insgesamt 19 Jugendlichen und fünf Betreuer zu einem einwöchigen Jugendtreffen in Potsdam. Am ersten Adventswochenende ging es für die Glienicker dann nach Glebowice. Die bisherigen Erfahrungen mit der Partnerschaft seien durchweg positiv, berichtete Gino Bacigalupo, zuständig für die

Jugendfeuerwehr. Daran möchten er und die Jugendlichen anknüpfen und die Partnerschaft weiter ausbauen. Im August 2016 werden die Jugendlichen erneut eine gemeinsame Woche verbringen können. Diesmal geht's ins polnische Czarny Gron. Das deutsch-polnische Jugendwerk unterstützt den Austausch finanziell.

Gründung einer deutsch-französischen Gemeindepartnerschaft befürwortet

Nicht nur die Jugendlichen, auch die Erwachsenen aus Glienicke interessieren sich für andere Kulturen. So zählt der neue Verein „Amis de France“ (auf Deutsch: Freunde Frankreichs) bereits 19 feste Mitglieder. Nachdem sich die französischen Freunde 2014 auf dem Herbst- und Weinfest vorgestellt hatten, reisten Glienickerinnen und Glienicker im August 2015 nach Plobannalec-Lesconil.

Der Sozialausschuss hat nun geschlossen für die Gründung einer Gemeindepartnerschaft mit der französischen Gemeinde Plobannalec-Lesconil gestimmt. Dazu erforderlich ist nun die Erstellung eines Konzeptes inklusive Kostenkalkulation. Durch dieses Bekenntnis wird sich das Verhältnis der beiden Gemeinden weiter intensivieren. Geplant sei, beispielsweise die Grundschule und die Sportvereine in den Austausch mit einzubeziehen, sagte der Vorsitzende der „Amis de France“ Wolfgang Crasemann.

Glienicker Brücke

Bestattungen
Tag + Nacht

Kuschnereit

Tel.: 033056/ 96 418

Fax: 033056/ 80 475

Mobil: 0172/ 325 28 62

E-Mail: ulrich-kuschnereit@t-online.de

**Jetzt die optimale
Baufinanzierung
aus über 400 Banken
kennenlernen!**

ivd prohyp

Der Immobiliensekretär
Marcus Krause Immobilien

• Verkauf & Vermietung
• Baufinanzierungen
Büro Sonnengarten Glienicke
Eichenallee 8/Ecke Ahornallee
Telefon: 59 13 48

Aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 17. Dezember

Stadtwerke Oranienburg agieren als Meldestelle

(af) Ohne große Diskussionen erlebte der Haupt- und Finanzausschuss vor den Weihnachtsferien sein Programm. So beschlossen die Gemeindevorteiler unter anderem, die Meldestelle für Störungen im Bereich der Schmutzwasser-Anlagen an die Stadtwerke Oranienburg zu vergeben. Des Weiteren entschied das Gremium die Vergabe von Planungsleistungen für Elektro- und Sanitärarbeiten für die Umbauarbeiten an der Interimskita in Schönfließ. Die Sitzung leitete Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten).

Zentrale Meldestelle für Abwasserbereich neu vergeben

Für den Abwasserbereich wurde mit Beginn des Jahres eine zentrale Meldestelle eingerichtet, die Störungen dokumentiert und deren Behebung veranlasst. Mit dieser Leistung wurden die Stadtwerke Oranienburg beauftragt. Bisher hatte sich ausschließlich eine Firma um Aufnahme der Störungen und deren Beseitigung gekümmert. Da eine mögliche Interessenkollision bestand, wonach der Auftragnehmer die Störung selbst auslöst und dann auch behebt, koordinieren nun die Stadtwerke als Zwischenpart die Aufträge. Störungs-

beseitigung und Wartung bleiben bei ein und derselben Firma. Nicht nur die Bürgerinnen und Bürger können Störungen melden, auch die Pumpwerke senden elektronische Signale an eine neue Rufnummer.

Vergabe von Planungsleistungen für Elektro- und Sanitärarbeiten bei Interimskita

Die anstehenden Umbaumaßnahmen in der Interimskita in Schönfließ haben eine weitere Hürde genommen. Der Ausschuss beschloss einstimmig die Vergabe der Planungsleistungen für Elektro- und Sanitärarbeiten für das Provisorium in einem ehemaligen Möbelmarkt. Durch einen massiven Feuchteschaden in der Kita Sonnenschein ist es für die notwendige Sanierung erforderlich, dass ein zeitnahe Umzug in die Traubeneichenstraße erfolgen kann. Die Verwaltung plant, dass im Rahmen einer freihändigen Vergabe auf zwei Planungsbüros zurückgegriffen wird, mit denen die Gemeinde in der Vergangenheit positive Erfahrungen gemacht hat.

Erdgas ja – aber nicht aus Fracking-Maßnahmen

Die Verwaltung bezieht im Rah-

men ihrer Energieversorgung vom bisherigen Anbieter bis Ende 2017 Erdgas. Dennoch besteht nach Aussage von Grit Knappe, Fachbereichsleiterin für Innere Verwaltung und Finanzen, die Möglichkeit, eine vorzeitige Vergabe für 2018/2019 auf den Weg zu bringen. Dadurch könnte eine Reduzierung der Kosten von zirka 9.000 Euro zustande kommen. Der preisliche Unterschied zu Öko-Gas ist zu hoch und nicht wirtschaftlich. Die Ausschuss-Mitglieder baten die Verwaltung, dass es sich bei dem in Zukunft gelieferten Gas nicht um solches aus Fracking-Maßnahmen handelt. Beim Fracking finden Bohrungen in tiefere Gesteinsschichten statt. Das umstrittene Vorgehen des Frackings erfordert es, große Wassermengen, versetzt mit einem Cocktail von mehr als 200 verschiedenen Chemikalien, unter hohem Druck in den Boden zu pumpen und anschließend Sprengungen durchzuführen. Aufgrund des massiven Chemikalieneinsatzes befürchten Umweltschützer eine Verunreinigung des Grundwassers. Die Ausschreibung soll zeitnah auf den Weg gebracht werden.

Grundstücksbesitzer und Hausverwaltungen in der Pflicht

Bahnfrei – auch bei Schnee und Eis!

(GK) Der Winter ist da und mit ihm auch die Stolperfallen, die uns das Wetter beschert. Schnee und Glatteis können den Gang zur Schule oder zum Einkaufen zur echten Schlitterpartie machen. Damit der sprichwörtliche Hals- und Beinbruch nicht tatsächlich Realität wird, sind laut Straßenreinigungssatzung die Eigentümer von Grundstücken und Hausverwaltungen bei Gehwegen selbst in der Pflicht und müssen das Programm von Schneeschippen und Streuen einhalten. Wo es keinen Gehweg gibt, beim sogenannten provisorischen Straßenbau, ist eine Gehbahn von etwa einem Meter Breite freizuschieben und zu streuen. Wichtig ist zudem, Übergänge für Kinderwagen und Rollatoren sowie Hydranten für die Feuerwehr von

Schnee und Eis freizuhalten. Auch die Post freut sich über einen ungehinderten Zugang zum Briefkasten. Der Winterdienst ist selbst dann für alle

Bürgerinnen und Bürger Pflicht, wenn Krankheit oder ein Urlaub den Dienst verhindern. Hier sollten die Verantwortlichen Dritte um Hilfe bitten.



Sorgfältiger Winterdienst verhindert Unfälle.

Foto: Rike/pixelio.de

Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land prüfen Kooperation der Bauämter **Gemeinden unterzeichnen Vertrag**

(af) Die Gemeinden Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land wollen in Zukunft im Bereich Bau enger zusammenarbeiten. Daher unterzeichneten die Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Filippo Smaldino-Stattaus einen sogenannten öffentlich-rechtlichen Koordinationsvertrag. In diesem geht es um die gemeinsame Prüfung und Gestaltung einer Kooperation beider Bauämter. Im Vorfeld hatten die Gemeindevertretungen einen diesbezüglichen Beschluss gefasst.

Die Maßnahme macht aus Sicht der beiden Verwaltungschefs Sinn. „Eine mögliche Zusammenlegung der Bauämter würde Synergien schaffen“, sagte Glienickes Bürgermeister Oberlack. Es bestünde dann die Möglichkeit, dass sich die Mitarbeiter bei Urlaub und Krankheit gegenseitig vertreten könnten. Der Service für die Bürger würde ohne Qualitätsverlust weiterlaufen. Auch Smaldino-Stattaus steht einer Zusammenarbeit der Fachverwaltungen beider Gemeinden positiv gegenüber. „Dieser Vertrag zeigt doch, dass wir uns beide annähern.“ Er betonte, dass es nicht darum gehe, „dass eine Gemeinde die andere schluckt“. Beide Amtsinhaber gaben zu bedenken, dass es sich erst für Kommunen mit einer Einwohnerzahl

von 25.000 lohnen würde, Stellen in Fachbereichen doppelt zu besetzen. Damit wäre nicht nur eine ständige Vertretung von Mitarbeitern, sondern auch der fachliche Austausch untereinander gewährleistet. Für einzelne Gemeinden, die unter dieser Marke liegen, mache die Doppelbesetzung dagegen keinen Sinn. Das Mühlenbecker Land zählt derzeit 14.960 Einwohner, die Gemeinde Glienicke/Nordbahn knapp 12.300.

Zudem wies Dr. Oberlack darauf

hin, dass es sich in Zukunft immer schwieriger gestalte, gutes Fachpersonal für die Verwaltung zu gewinnen. „Daher müssen wir auch perspektivisch denken.“ Mit dem Ergebnis der Prüfung ist in der zweiten Jahreshälfte 2016 zu rechnen. Danach befassen sich die Gremien damit, ob und wie eine Zusammenarbeit der Bauämter erfolgen soll. Die beiden Gemeinden beteiligen sich je zur Hälfte an dem in Auftrag gegebenen Gutachten.



Blicken in die Zukunft: Dr. Hans G. Oberlack (rechts), Bürgermeister der Gemeinde Glienicke/Nordbahn, und Filippo Smaldino-Stattaus, Verwaltungschef der Gemeinde Mühlenbecker Land



Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaereidereinigung-Knoll@t-online.de



- ❄ Glasreinigung
- ❄ Gehwegreinigung
- ❄ Teppichreinigung
- ❄ Dachrinnenreinigung
- ❄ Polsterreinigung
- ❄ Winterdienst
- ❄ Unterhaltsreinigung
- ❄ Büroreinigung
- ❄ Hausmeister-Service

Großbeerenstraße 3 • 16548 Glienicke • Telefon: 03 30 56/8 07 09 • Fax: 03 30 56/9 35 23

Neuer Pächter für Sportbistro ab 1. Juni gesucht

Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn sucht für das Bistro der Dreifeldhalle mit der daran angeschlossenen Alten Halle und der dazugehörigen Kegelbahn im Ortskern von Glienicke einen im Gastronomiebereich erfahrenen Mieter. Eine abgeschlossene Ausbildung im Gastronomiebereich und/oder Erfahrung mit der Leitung einer Speisegaststätte sollte vorhanden sein. Die Bistroküche hat in der Regel den Charakter eines Imbisses mit reduziertem

Speiseangebot. Buffets werden in Absprache mit den Auftraggebern vorbereitet. Die dazugehörige Kegelbahn muss zwingend mit bewirtschaftet werden. Das Sportbistro ist noch bis zum 31.05.2016 verpachtet. Vertragsbeginn soll der 01. Juni 2016 sein, um eine nahtlos fortgeführte Versorgung zu gewährleisten. Die Ausschreibung zielt darauf ab, die Wünsche des potenziellen Mieters nach Möglichkeit in die Planung einbeziehen zu können. Als Interes-

sent können Sie sich die komplette Ausschreibung abfordern bei: Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn, Fachbereich III, Wohnungswirtschaft, Hauptstr. 19, 16548 Glienicke/Nordbahn, Ansprechpartner ist Herr Lais, Telefon 033056/69254, Fax 033056/69245, lais@glienicke.eu.

Wir bitten Sie, uns bei Interesse bis zum 28.02.2016 Ihre Bewerbung zukommen zu lassen.

Umbauarbeiten am Gotteshaus in Glienicke/Nordbahn dauerten sechs Wochen Vorplatz der Kirche erstrahlt in neuem Glanz

(af) Nach gut sechswöchiger Umbauzeit zeigt sich der Vorplatz an der evangelischen Kirche seit Anfang Dezember von seiner besten Seite. Die zum Teil sandfarbenen Pflastersteine heben zusammen mit dem Gotteshaus den dörflichen Charakter des Ortskerns hervor. Das Areal ist vergrößert worden und bietet somit mehr Platz. Die Absenkung des Bordsteines ermöglicht zudem das Überqueren der Gartenstraße auch für Rollstuhlfahrer. Eine Sitzbank vor der Kirchenhecke soll zum Verweilen einladen.

Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack zeigte sich von dem neugestalteten Kirchvorplatz angetan. „Die Planerin hat alle Fliegen mit einer Klappe geschlagen“, lobte er. „Der historische Charakter des Dorfanagers wird mit der sich aufspaltenden Straßenführung unterstrichen.“ Er erfreue sich nun an der freien Sicht auf die unter Denkmalschutz stehende Kirche. Um den Vorplatz vergrößern zu können, wurden Parkplätze entfernt und der zuvor breite Bereich der Gartenstraße verkleinert. Das Überqueren der Fahrbahn wird für Menschen mit Gehbehinderung durch die abgesenkten Bordsteine in Zukunft leichter.

Obwohl die Parkplätze entfernt wurden, ist nach Aussage von Planerin Carolin Fickinger vom Berliner Büro JUCA Architektur+Landschaftsarchitektur eine temporäre Zufahrt



Freuten sich über das neue Erscheinungsbild vor der evangelischen Kirche: (v.l.) Pfarrer Christian Leppler, Gemeindevorsteher Martin Beyer, Peter Staamann, Fachbereichsleiter für Bauen und Umwelt, sowie Planerin Carolin Fickinger, Manfred Schmidt von der bauausführenden Firma Gärtnerhof GmbH und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack Foto: Glienicker Kurier

möglich, etwa bei Hochzeiten oder Trauerfeiern. Zwei bewegliche Poller ermöglichen ein Befahren des Kirchvorplatzes.

Pfarrer Christian Leppler konnte sich noch gut an den Baubeginn erinnern. „Der Schrecken bei vielen Gemeindegliedern war zunächst groß“, sagte er. Inzwischen seien aber alle glücklich über den neugestalteten Platz. Und auch er selbst

freue sich über das Ergebnis. „In der Vergangenheit hatte ich bei einigen Martinsfesten große Angst um die Kinder, da das Areal doch recht klein war und ungesichert an der Haupt- und Gartenstraße lag. „Jetzt ist endlich viel Platz da und wir werden hier ordentlich feiern können.“ Zur Farbe der Pflastersteine war Leppler voll des Lobes: „Die sieht super aus. Es ist einfach ein schöner Anblick.“

Haushalt 2016 der Gemeinde Glienicke/Nordbahn ist ausgeglichen **Verwaltung will auf Ausgabenbremse treten**

(af) Die finanziellen Möglichkeiten für die Gemeinde Glienicke/Nordbahn werden in den kommenden Jahren kleiner. Steigende Ausgaben und sinkende Einnahmen im Bereich der allgemeinen Zuweisungen zwingen die Verantwortlichen, mittel- und langfristig Einsparungen vorzunehmen sowie die Einnahmemöglichkeiten auf den Prüfstand zu stellen. Bürger-

Defizit von rund einer Viertelmillion zu erwarten, 2019 muss ein Betrag von knapp einer halben Million Euro ausgeglichen werden. Nach Ansicht von Grit Knappe, Leiterin des Fachbereiches für Innere Verwaltung und Finanzen, müssen die Gemeindevertreter darüber beraten, was sich die Kommune in den kommenden Jahren leisten kann, darf und muss.

derem die Bibliothek, der Seniorenclub, Jugendclub und die Sportförderung. Oberlack setzt sich in diesem Zusammenhang dafür ein, dass die Einrichtungen erhalten bleiben. Es ist jedoch Sache der Gemeindevertreter zu definieren, wo und in welchem Umfang gespart werden kann und ob bestimmte Gebühren erhöht werden sollen. Sparpotenzial bei gegebener Qualität sieht der Bürgermeister durch eine gemeindeübergreifende Zusammenarbeit. Derzeit prüfen die Kommunen von Glienicke und Mühlenbecker Land die Möglichkeit, ein gemeinsames Bauamt zu betreiben.

In diesem Jahr investiert die Gemeinde in die Bereiche Feuerwehr/Bauhof, Jugendarbeit und Bildung. Für die Erweiterung der Feuerwache zuzüglich des neuen Bauhofes sind 202.000 Euro (Gesamtmaßnahme: 3,2 Millionen Euro), für den Bau des Jugendklubs 218.000 Euro (Gesamtmaßnahme 650.000 Euro) und für die Aufstockung des Funktionalgebäudes am Sportplatz Bieselheide 425.000 Euro (Gesamtmaßnahme 492.000 Euro) vorgesehen. Für den Ausbau von Straßen, Gehwegen und der Regenentwässerung werden zusammen 622.000 Euro veranschlagt. Der Neubau von Haus 6 der Grundschule schlägt in diesem Jahr mit 500.000 Euro (Planungskosten) zu Buche.

Größter Einnahmeposten in 2016 ist mit 6,4 Millionen Euro der Anteil an der Einkommenssteuer. Weitere 3,4 Millionen Euro bekommt die Gemeinde als Schlüsselzuweisung vom Land. Jedoch deckt dieser Betrag nicht einmal die zu leistende Kreisumlage in Höhe von 4,4 Millionen Euro. Rund 1,4 Millionen Euro erwartet Glienicke aus dem Bereich der Gewerbesteuer.

Der größte Teil aller Ausgaben betrifft mit 7,4 Millionen Euro die Personalaufwendungen, hauptsächlich im Bereich der Kitaerzieherinnen. Wegen tariflicher Anpassungen und zusätzlichen Stellen muss die Gemeinde 773.000 Euro mehr ausgeben als noch 2015.



Stellten unter anderem den Haushalt 2016 vor: Kämmerin Grit Knappe und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack
Foto: Glienicker Kurier

meister Dr. Hans G. Oberlack wies darauf hin, dass das Jahr 2017 deutlich schlechter ausfallen werde als die Vorjahre. Der bereits im November vergangenen Jahres verabschiedete Haushalt 2016 ist im Ergebnishaushalt ausgeglichen. Dieser Ausgleich lässt sich in den Folgejahren aber nur erzielen, indem auf die Rücklagen zurückgegriffen wird. Die wies der Jahresabschluss 2013 mit 8,7 Millionen Euro aus. „Wir haben zwar Überschüsse erzielt, können aber nur solange von der Substanz leben, wie sie da ist“, sagte Oberlack. Für 2017 ist ein

Der Bürgermeister will vor diesem Hintergrund auf die Ausgabenbremse treten. Dabei machte er deutlich, dass die Kreisumlage in den kommenden Jahren wegen vieler Verpflichtungen steigen werde. Auch das Auslaufen des Solidarpaktes 2019 müsse bedacht werden. „Wir müssen auf die Signale hören.“

Die Kämmerin merkte an, die freiwilligen Leistungen der Gemeinde in Zukunft kritisch zu betrachten. 2,4 Millionen Euro des Gesamthaushaltes werden für freiwillige Ausgaben ausgegeben. Dazu zählen unter an-

Bibliothek und Standesamt bieten EC-Kartenzahlung an

(af) Nach Einwohnermeldeamt und Gemeindekasse bieten seit dem 11. Januar auch die Bibliothek und das Standesamt Zahlungen mit der EC-Karte an. „Die EC-Kartenzahlung ist aber nur mit der PIN-Eingabe möglich“, informierte Susanne Pankow, Leiterin der Gemeindekasse. Für die Kommune als Zahlungsempfängerin sei dies der sicherste Weg. Bereits in den vergangenen Jahren seien die Bibliotheksmitarbeiter immer öfter auf eine mögliche Zahlung per EC-Karte angesprochen worden. Beim Standesamt habe man die Bürger in der Vergangenheit hin und wieder zur Bank schicken müssen. Um den neuen Service nutzen zu können, ist kein Mindestbetrag angesetzt. „Jeder Betrag kann abgebucht werden“, sagte Susanne Pankow.



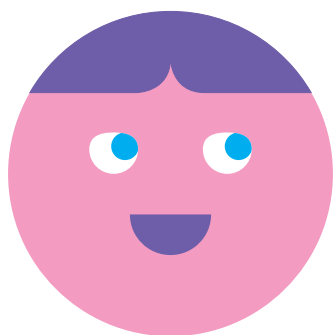
Probierte das neue Zahlungssystem aus: Bibliotheksleiterin Nadine Thomas

Volksbegehren gegen Massentierhaltung endet erfolgreich

(GK) Das Aktionsbündnis gegen Massentierhaltung will erreichen, dass das Land keine Großmastanlagen für Schweine und Geflügel mehr fördert und darüber hinaus, dass ausschließlich art- und tiergerechte Haltungsvorfahren gefördert werden. Um diese Forderung durchzubringen, hat es ein

halbes Jahr lang um die Stimmen möglichst viele Bürgerinnen und Bürger geworben. Mit Erfolg. Insgesamt kamen 103.891 gültige Stimmen zusammen. In Glienicke stimmten 543 Menschen für die Aktion. Sieben der Stimmen waren allerdings ungültig, so dass aus Glienicke 536 gültige kamen. Für die

Initiatoren des Volksbegehrens ist der Ausgang ein voller Erfolg. Eigentlich hätten dem Bündnis bereits 80.000 Stimmen für ein Gelingen gereicht. Jetzt setzt sich der Landtag mit dem Volksbegehren auseinander. Sollte er die Forderungen ablehnen, könnte es zu einem Volksentscheid kommen.



Dr. Irina von Gwinner-Bühning
Fachärztin für
Kinder- und Jugendmedizin
Allergologie

Privatpraxis, Medizinisches Zentrum
am S- Bahnhof Hermsdorf

Glienicker Straße 6c, 13467 Berlin
T 030 56598754, F 030 62640946
info@kinderarztpraxis-gwinner.de

Hörgeräte zum Wohlfühlen

- kostenloser Hörtest
- Hörgeräte führender Hersteller (auch ohne Zuzahlung)
- 360°-Hörsimulation
- Video-Otoskopie
- individueller Gehörschutz
- Fernseh- und Telefonzubehör
- Lichtsignalanlagen

Glienicker Spitze (B96)
Schönfließer Straße 83
Telefon 033056 / 409 214
www.akustik-sb.de

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker

DIE ZAHNÄRZTE

Dres. Claessen & Kollegen
Implantologie Prophylaxe Kieferorthopädie



transparente Zahnschienen



Zahnarzt
Dr. Björn Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Implantologie



Zahnärztin
Dr. Friderike Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kieferorthopädie



Zahnärztin
Dr. Ines Holzer



Zahnärztin
Manuela Tafel
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kinderzahnmedizin

Spezielle Kindersprechstunde
Montag 15–18 Uhr
Donnerstag 10–12 Uhr

Mo	Di	Mi	Do	Fr
8–19	8–19	8–19	8–19	8–19



- Bleaching
- Implantologie
- Kieferorthopädie
- Prophylaxe

Märkische Allee 76 (Galerie Sonnengarten) • 16548 Glienicke • Tel. 033056 - 43 68 76

www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de

Fraktionsmitteilungen von B90/DIE GRÜNEN/PIRATEN

Freies und öffentlich zugängliches WLAN

Von Thomas Bennühr, PIRATEN

In Glienicke gründet sich gerade eine Freifunkinitiative. Ziel ist es, ein frei zugängliches Glienicker WLAN-Netz aufzubauen. Am ersten Treffen nahmen sechs Interessierte teil. Als Ergebnis bleibt festzuhalten, dass schon allein durch die Nutzung öffentlicher Gebäude als Standort für Freifunkrouter eine gute Abdeckung des Ortskerns mit freiem WLAN möglich ist.

Die Initiative trifft sich am 9. Februar um 19.30 Uhr im Glienicker Bürgerhaus in der Moskauer Straße. Wer Interesse an einem freien WLAN in Glienicke hat oder selber beim Aufbau des Freifunknetzes helfen möchte, ist gerne gesehen (siehe auch Seite 23).

Rückschlag beim Jugendclub

Nach Auskunft der Verwaltung werden die Bauarbeiten voraussichtlich frühestens im Herbst/Winter 2016 beginnen können. Als Grund wurde die zu erwartende lange Bearbeitungszeit der Baugenehmigung durch den Kreis genannt.

Meine Meinung: Dann muss man mal Druck machen. Wir brauchen den Jugendclub!

Klimaschutz im Verkehrsbereich

Von Karsten Wundermann, B90/GRÜNE

Im Februar wird die Gemeindevertretung voraussichtlich das Energiekonzept verabschieden. Das Ziel besteht in der Senkung des Kohlendioxidausstoßes in Glienicke um 30 Prozent bis zum Jahr 2030. Die bislang im Maßnahmenkatalog des Energiekonzeptes aufgeführten Regelungen können ausschließlich Einsparungen im öffentlichen Bereich bewirken und senken deshalb den Glienicker Kohlendioxidausstoß nur um weniger als ein Prozent.

Dies ist kein böser Wille der Gemeindevertreter. Nur gesteht sich die Kommunalpolitik in dem Konzept kaum einen Einfluss auf das Klimaverhalten der Bürger zu. Sie beschränkt sich mit ihren Maßnahmen im Wesentlichen auf die Verwaltung, die Schule, die Kitas, den Bauhof und die Straßenbeleuchtung. Diese machen zusammen aber lediglich knapp zwei Prozent des Glienicker Gesamtenergieverbrauchs aus. Folglich ist der Hebel für Verbrauchsminierungen denkbar klein. Die geplanten Einsparungen werden darum im besten Fall zirka 0,6 Prozent Treibhausgasreduktion in Glienicke ergeben.

Kommunale Einsparungen als weiterer Ansporn für die Bürger

Allerdings besteht die Hoffnung, dass die kommunalen Maßnahmen

die Bürger noch stärker anspornen, selbst durch Investitionen, Einsparungen und Verhaltensänderungen den Energieverbrauch ihrer Haushalte zu senken. Der Umweltausschuss unserer Gemeinde (Ausschuss für Planen, Bauen, Wohnen und Umwelt) will diesen Prozess begleiten. Durch Informationsangebote und geeignete Instrumente will er Sie, die Bürger, in Ihren Anstrengungen unterstützen.

Einsparziele im Verkehrsbereich festlegen

Ungeachtet dieser Vorhaben könnte die Glienicker Kommunalpolitik jedoch weitaus ehrgeiziger agieren. Das entspräche dann auch den Bekenntnissen von Paris. Hier haben sich auf dem Klimagipfel alle Parteien laut und deutlich zu ehrgeizigen Klimaschutzzielen verpflichtet. Zum Beispiel könnte man den Verkehrsbereich ins Visier nehmen. Hier hat das Glienicker Energiekonzept nämlich einen blinden Fleck. Der Verkehrsbereich fehlt bei den Einsparmaßnahmen völlig. Das ist auch deshalb unverständlich, weil dieser Sektor zu den größten und immer noch wachsenden Treibhausgasemittenten zählt.

Begründet wird das Fehlen mit der Logik des Energiekonzeptes. Dieses weist den Gesamt-Energieverbrauch jedes Glienickers im Verkehrsbereich

aus. Also jenen Energieverbrauch, der auf dem Weg zur Arbeit, bei der Fahrt zur Oma und auf dem Flug in den Urlaub entsteht. Es leuchtet ein, dass die Glienicker Kommunalpolitik darauf wenig Einfluss hat. Ich empfinde es aber als hasenfüßig, wenn wir Gemeindevertreter uns hinter dieser Logik verstecken. Es hindert uns nichts und niemand daran, damit zu brechen. Wir können uns für unseren Ort ein Ziel für den Energieverbrauch im Verkehrsbereich setzen, egal ob Durchgangsverkehr oder „hausgemacht“. Und dann sollten wir einen Maßnahmenkatalog verabschieden, der dieses Ziel realisiert. Ein entsprechender Antrag unserer Fraktion liegt bereits auf dem Tisch.

Ich rufe alle Gemeindevertreter dazu auf, sich für die Vorgabe von Einsparzielen im Verkehrsbereich einzusetzen, um so der Bundesregierung für die in Paris gemachten Zusagen, den Rücken zu stärken.

► KONTAKT

fraktion@gruene-piraten.de

B90/GRÜNE:

0174 3134354

www.gruene-glienicke.de

PIRATEN: 0177 5025975

<https://ohv.piratenbrandenburg.de>



Aus der Fraktion CDU/Freie Demokraten

Von Dr. Ulrich Stempel, Fraktionsvorsitzender

Die Bedarfsampel an der B96...

auf Höhe der Leipziger Straße, die zumal Schulkindern die sichere Querung erleichtern sollte, hat der Landkreis abgelehnt. Er hat geprüft und sachlich begründet – „unverständlich“, wie manche sagen, ist diese Entscheidung also nicht. Unbefriedigend und ungünstig für Glienicker Kinder ist sie freilich allemal. Aber für jedes Fenster, das sich schließt, öffnen sich hundert neue, sagt das Sprichwort. So vielleicht auch hier.

Begrüßenswert vor diesem Hintergrund ist der Vorschlag von Christian Hortien, Vorsitzender des TIG-Ausschusses, nun mit Berliner Behörden nach einer Lösung nur wenige Meter weiter zu suchen. Das wäre nämlich ein guter Start für die Zusammenarbeit unserer Gemeinde mit dem Bezirk Reinickendorf. Diese hatte in der gemeinsamen Sitzung der beiden Infrastrukturausschüsse vergangenes Jahr ihre vielversprechende Initialzündung.

Und diese Zusammenarbeit wird bei der Lösung von gemeinsamen Verkehrsproblemen in der nahen Zukunft von größter Bedeutung sein. Die gegenseitige Abhängigkeit zeigte sich überdeutlich in der Phase der Sperrung der Lessingstraße nach Berlin: Sie bewirkte eine unselige Verkehrsverdrängung. Und erbrachte damit gleichzeitig den Beleg dafür, dass die von einer Bürgerinitiative propagierte „Einbahnstraßenlösung“ zurecht höchst umstritten ist.

Synergieeffekte auszuschöpfen...

ist ohnehin ein hochaktuelles Thema in unserer Kommunalpolitik. Konkret: Die Zusammenarbeit mit der Nachbargemeinde Mühlenbecker Land. Ob im Bereich des Standesamtes, demnächst im Baubereich oder auch bei der Jugendbetreuung – wo immer dies zum gegenseitigen Nutzen geschehen kann, begrüßt unsere Fraktion das. Es führt zu effektiverem Einsatz der Mitarbeiter und spart potentiell Haushaltsmittel. In Zeiten unsicherer Zukunft hinsichtlich finanzieller Verpflichtungen

beispielsweise bei der Flüchtlingsbetreuung ein wichtiger Gesichtspunkt. Denn anders als beispielsweise in Bayern, wo München die Bundesmittel im Zusammenhang mit Flüchtlingsangelegenheiten an die Kommunen weitergibt, leiden die Kreise und Gemeinden in Brandenburg unter den klebrigen Fingern der Landesregierung.

Mit Verständnis ...

für die Unzufriedenheit in der Sache haben wir die Vorbehalte der Anlieger der Franz-Schubert-Straße gegen einen Tagesordnungspunkt des jüngsten TIG zur Kenntnis ge-



Foto: CDU

Stempel: Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden ausbauen, Synergien nutzen

nommen: die vom Anwalt der Gemeinde empfohlene Anerkennung des Zustands von Gehweg, Fahrbahn, Regenentwässerung. Gar keine Frage, sowohl in Planung als auch Ausführung sind Fehler unterlaufen. Hier wird die Verwaltung künftig größere Sorgfalt walten lassen – und auch wir Gemeindevertreter und sachkundige Einwohner werden die Augen noch offener halten müssen und Vorlagen gegebenenfalls noch intensiver hinterfragen.

Nichtsdestoweniger: Der von den Anwohnern befürchtete Freibrief für „Pfusch am Bau“ wäre eine solche Anerkennung nicht gewesen. In keiner Weise hätte sie eventuellen Ansprüchen auf Schadensersatz gegenüber Dritten wie Planern und Bauüberwachung im Wege gestanden. Noch würde sie Zufriedenheit seitens der Gemeindevertreter mit dem Ergebnis der Bauarbeiten bedeuten. Sie hätte lediglich festgestellt, dass die Anlagen in ihrem jetzigen Zustand funktionsstüchtig sind, nicht weniger, aber ebenfalls nicht mehr.

Mit großer Freude...

quittieren wir die positive Positionierung des Sozialausschusses für die Gemeindeparkpartnerschaft mit Plobannalec-Lesconil. Nun ist die Verwaltung aufgefordert, ein Konzept für die Partnerschaft vorzulegen. Das wird nicht schwerfallen, denn ein Grund für die Entscheidung des Ausschusses war, dass die aktive und rührige Partnerschaftsvereinigung das Unterfangen bereits jetzt mit viel Leben füllt. Genau so haben wir es uns vorgestellt, als unsere Fraktion im 50. Jahr des deutsch-französischen Freundschaftsvertrags den Antrag für eine Partnerschaft mit einem französischen Ort eingebracht hatte. Das war 2013. Gut Ding will eben Weile haben. Und Menschen, die beharrlich daran arbeiten, wie die „Amis de France“.

► INFO

Bürgertelefon CDU: 24 330

www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de

Kontakt FDP: 77 787

www.fdp-glienicke.eu
info@fdp-glienicke.eu
www.facebook.com/fdpglienicke

Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

Von Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender

Mit Elan weiter im neuen Jahr

Die Aufgaben, die wir uns vor einem Jahr gestellt haben, sind noch längst nicht vollständig abgearbeitet. Das von uns angestrebte niedrigere Quorum für einen Einwohnerantrag, also die bessere Einflussnahme, Beteiligung und Mitbestimmung der Bürgerinnen und Bürger, ist noch immer nicht in der Hauptsatzung entsprechend verankert. Der neue Jugendklub ist zwar jetzt im Ortskern geplant, aber noch längst nicht gebaut - um Ausstattung, Kosten und Nutzung wird diskutiert. Die ursprünglich geplante Ortskerngestaltung mit dem Bürgerpark unter Einbeziehung des Dorfbangers und des Bauernhofes steht ebenfalls unter Planungsdruck, weil weitere, neue Aufgaben auf die Gemeinde im Ortszentrum hinzukommen. Das betreute Wohnen, sozialer Wohnungsbau zu erschwinglichen Preisen für die Bürgerinnen und Bürger, damit alle in Glienicke bleiben können, die das wollen, bleibt auch weiter auf der Tagesordnung. Dafür brauchen wir mehr Bürgerbeteiligungen und Bürgerentscheidungen. Einiges davon gibt es im neu eingerichteten Bürgerhaushalt von allen mitzuentcheiden. Hier können in diesem Jahr etwa 100.000 Euro durch die Bürgerinnen und Bürger für die von ihnen gewünschten Projekte direkt eingesetzt und verteilt werden. Das ist gut so!

Und immer wieder Aussichtsturm

Unsere Fraktion hat an die Gemeindevertretung den Antrag gestellt, die weitere Diskussion zum Aussichtsturm am Eichwerder Moor nicht mehr im Ausschuss für „Technische Infrastruktur und Gewerbe“, sondern im Ausschuss für „Planen, Bauen/Wohnen und Umwelt“ zu führen. Da es bisher keine Mehrheit gibt, die dafür bereits eingepplanten Haushaltsmittel wieder zu streichen, müssen wir die inhaltliche Auseinandersetzung weiterführen. Da auf Antrag der Mehrheit der Gemeindevertretung geprüft werden soll, ob das Projekt „Aussichtsturm“ als Umweltprojekt Natura 2000 weitergeführt wer-

den kann, sind wir der Meinung, dass es dann auch in dem dafür zuständigen Ausschuss behandelt werden muss. Nach einer längeren formalen Diskussion, wer überhaupt darüber entscheiden darf, welcher Ausschuss zuständig ist (wir haben dafür sogar die Kommunalaufsicht bemüht), hat die Gemeindevertretung beschlossen, diese Entscheidung dem Hauptausschuss zu übertragen. Falls jedoch der Hauptausschuss das Projekt „Aussichtsturm“ im TIG belassen will, werden wir unseren Antrag wiederholen und die Gemeindevertretung um endgültige Entscheidung bitten. Als touristisches Erlebnis ist der Turm unserer Meinung nach überflüssig, ob er als Umweltschutzprojekt geeignet ist, muss geprüft werden. Aber das sollte dann dort geschehen, wo der Umweltschutz auf der Tagesordnung steht, nämlich im Umweltausschuss der Gemeinde.

Glienicke tritt auf die Bremse

Unter dieser Überschrift hat sich der Bürgermeister in der örtlichen Presse (siehe Oranienburger Generalanzeiger vom 13. Januar, Seite 6) geäußert. Bei freiwilligen Leistungen und kommunalen Gebühren will der Bürgermeister die Gemeindevertreter in die Pflicht nehmen. Warum hat er das eigentlich nicht genauso deutlich in den Haushaltsberatungen und in der Beschlussfassung zum Haushalt geäußert? Seit Jahren fordern wir von ihm die Begründung des Haushaltsvorschlags und Benennung von Schwerpunkten. Als Beispiel bei den nicht-kostendeckenden Gebühren nennt der Bürgermeister wieder einmal die Friedhofsgebühren, die angeblich „bezuschusst werden, um die Gebühren in Grenzen zu halten“. Nein, nein und nochmals nein. Der Friedhof ist eine gesellschaftliche, soziale und kulturelle Einrichtung der Gemeinde und nicht eine der Angehörigen. Dafür muss die Gemeinde entsprechend ihres Anteils die Kosten übernehmen und sie kann sie nicht auf die Angehörigen der Verstorbenen verlagern.

Interessant ist auch, dass die Ver-

waltungsgebührenkalkulation (im Klartext: die Kostenbeteiligung der Bürgerinnen und Bürger an gemeindlichen Aufgaben) überprüft werden soll. Vermutlich wird dazu erst einmal – wie immer – ein Gutachten für mehrere tausend Euro durch die Verwaltung in Auftrag gegeben. Wir sollten aufmerksam beobachten, auf welche Bremse der Bürgermeister treten will! Einseitige Streichung „freiwilliger“ Ausgaben der Gemeinde und Kostenerhöhung zu Lasten der Bürgerinnen und Bürger wird es mit uns nicht geben.

Der Glienicker

Unter diesem Titel gibt es ein neues Informationsangebot der SPD für Glienicke. Unsere Fraktion meint, dass der „Glienicker Kurier“ als Einrichtung der Gemeindevertretung bisher viel dazu beigetragen hat, dass die politischen Kräfte in unserem Ort eine eigene Form des Umgangs miteinander gefunden haben und dies mit jeder Ausgabe immer wieder bestätigen. Der Glienicker Kurier ist durch die gemeinsame Redaktion ein überparteiliches Kommunikationsmedium und Informationsquelle für alle zugleich. Wir wollen den Kurier in dieser Funktion für Glienicke stärken und bieten der Redaktion, allen Fraktionen und allen Bürgerinnen und Bürgern einen Dialog an, was und wie im Glienicker Kurier verbessert werden kann.

Termin

Unsere nächste Fraktionssitzung ist am 3. Februar.

► INFO

Ihre Fraktion DIE LINKE Bürgertelefon:

033056-ABISOX oder 224-769
E-Mail:
glenicke@die-linke-ohv.de

Fraktionsmitteilungen der GBL



Generationengerecht denken – Bürgernah handeln – Langfristig planen

Die GBL beim Neujahrstreff – Themen zu Gesprächsabenden Von Carla Affeldt

Wie schon im letzten Jahr, traf sich ein Großteil der GBL am 8. Januar zum Neujahrstreff im Sportbistro. In erster Linie ging es um Geselligkeit, aber auch um ein „Einstimmen“ auf die politischen und gesellschaftlichen Themen, die uns im neuen Jahr begleiten werden. Seit Jahren beschäftigen uns die Themen Ortskern- und Energiekonzept, Bürgerhaushalt und Bürgerrichtlinien zur Mitbestimmung bei gemeindlichen Entscheidungen. Alles Themen, die wir angestoßen haben und die in diesem Jahr auch weiter verfolgt werden. Klar ist dabei leider auch: Die Mühen mahlen langsam, man braucht Durchhaltevermögen. Und neue Entscheidungen können alte Vorstellungen im Laufe der Zeit verändern. Deutlich wird dies in unserer Diskussion um das Ortskernkonzept. Das neu entstehende Flüchtlingsheim hat in Glienicke nicht nur gesellschaftlich Einfluss, auch baulich zeigt es Konsequenzen, die wir schweren Herzens tragen müssen. Weg von unserem „Grünen Weg“ hin zu einer baulichen Verdichtung im Ortszentrum. Und in den Gesprächen um den Standort des Flüchtlingsheimes wurde deutlich, dass das Ortskernkonzept in vielen Köpfen noch immer nicht – oder nicht mehr – präsent ist. Daher werden wir im Frühjahr hierzu einen öffentlichen „Gesprächsnachmittag“ veranstalten, an dem wir einen „stadtplanerischen Spaziergang“ durch Glienicke veranstalten und die Ideen des Ortskernkonzeptes wieder aufleben lassen. Jugendzentrum, Bürgerpark, Michael-Bittner-Platz – einige Themen der Neugestaltung unseres Ortes – sollen so den Bürgern



Carla Affeldt

wieder näher gebracht werden. Und weil das Flüchtlingsheim eben nicht nur baulich Einfluss hat, sondern auch gesellschaftlich prägen wird, wird auch dieses Thema in einem öffentlichen GBL-Gesprächsabend betrachtet. Annette Friedrichs hat interessante Gesprächspartner gefunden, die vor allem kulturelle und religiöse Unterschiede von Flüchtlingen und deutscher Gesellschaft erklären können. Wir hoffen, aus diesem Abend eine kompetente und langfristige Zusammenarbeit ins Leben rufen zu können und freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen Glienicker Bürger. Die genauen Termine und Örtlichkeiten zu diesen beiden Angeboten der GBL werden wir rechtzeitig im Glienicker Kurier und auf unserer Homepage veröffentlichen. Und zu guter Letzt: Beim Kegeln einiger „sportverrückter“ GBler gewann das Team Annette Friedrich, Jan Holthusen, Claudia Hortien und Dietmar Rekow ganz knapp vor dem Team Carla Affeldt, Dieter Auer, Gabi Roth und Günther Bartz. Dazu einen herzlichen Dank an das Team vom Sport Bistro! Und: Liebe Glienicker, wir freuen uns auf interessierte Bürger, die mit uns gemeinsam diskutieren und neue Ideen einbringen. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass aus einem Abend oftmals mehrere werden und Freundschaften entstehen. Vielleicht auch mit Ihnen?

„Der Glienicker“

Von Carla Affeldt

Informativ, offen und ehrlich....so soll es sein, das neue Blatt der SPD (ja, der SPD – das Impressum war leicht zu überlesen, oder?), welches uns nun vierteljährlich mit Informationen zu Glienicke versorgen soll. Informationen, die ja auch schon

monatlich ins Haus kommen – dankenswerterweise über den Glienicker Kurier, eine Einrichtung, um die uns so manch eine Gemeinde beneidet. Denn hier wird man umfassend aus allen Sichtweisen heraus über wirklich alles informiert, was passiert. Und auch wenn es oftmals als zu viel des politischen Debattierens angesehen wird: Man kann sich eine Meinung bilden aus diesem vielfältigen Bild. Dass das neue Infoblatt der SPD eine Wahlkampf vorbereitung ist, ist aus dieser Tatsache heraus selbsterklärend und wird deutlich, wenn man den einen oder anderen Artikel liest. Informativ, offen und ehrlich: Da hapert es schon in der ersten Ausgabe unter dem Artikel „Entlastung abgelehnt“. In diesem wird nämlich nur dargestellt, dass Bürgermeister, CDU, GBL und Bündnis90/Die Grünen/Piraten eine finanzielle Entlastung für die Eltern der Kinder Kita Sonnenschein abgelehnt haben. Begründungen, die in der GVT diskutiert wurden, fallen unter den Tisch. Eine ehrliche Darstellung ist dies nicht. Nun, schon in der Beratung war klar, was daraus gestrickt wird – man kennt diese Darstellung aus diversen Diskussionen. Da ist es gut, dass es den Kurier gibt, denn dort wurde ausführlich über das Für und Wider solcher einseitigen Entlastungen geschrieben und ich denke, wer aufmerksam liest und nicht nur bis an seine Nasenspitze denkt, wird verstehen, warum Gemeindevertreter im Sinne aller manchmal Entscheidungen treffen, die für einen einzelnen vielleicht ein klein wenig bitter schmecken. Obwohl der Nachgeschmack ja zuweilen auch nur suggeriert wird, von „Wohlmeinenden“... Übrigens: Das erste Informationsblatt im Ort war das Glienicker Blatt, herausgegeben von Glienicker Bürgern von Dezember 1990 bis 2003. Den Glienicker Kurier als Blatt der Gemeindevertretung in seiner heutigen Form gibt es seit 2004.

Fraktionsmitteilungen der SPD



Gemeinsam geht es besser

Kontakt: fraktion@spd-glienicke.de
Homepage: www.spd-glienicke.de
Facebook: www.facebook.com/SPDGlienickeNordbahn



Elf Jahre an der Spitze

Von Jens Bohl, Gemeindevertreter der SPD-Fraktion

„So lange schon?“, war der einzige Satz, mit dem Uwe Klein sein kleines Jubiläum kommentierte. Am 13. Januar 2005 wählte ihn die damalige Glienicker SPD-Fraktion einstimmig zu ihrem Vorsitzenden. Seit der Kommunalwahl 2003 Gemeindevertreter und seit 2004, mit Unterbrechungen, Vorsitzender des Sozialausschusses, fiel der SPD die Wahl ihres neuen Fraktionsvorsitzenden nicht schwer.

In die Kommunalpolitik rutschte er, wie Uwe Klein selbst sagt, eigentlich zufällig. Als Elternvertreter in der Kita Sonnenschein ärgerte er sich über die Diskussion zur Erhöhung der Kitagebühren. Er besuchte Sitzungen der Gemeindevertretung und des Sozialausschusses und war schockiert über die Debatte. Sätze wie „Die Erhöhung der Kita-Gebühren entspricht dem Gegenwert einer Packung Zigaretten am Tag, das können sich Glienicker Eltern leisten“ waren es, die ihn ärgerten. Und wenn Uwe Klein etwas ärgert, dann will er es auch ändern oder, wie in diesem Fall, besser machen. So war seine Kandidatur für die Gemeindevertretung im Jahr 2003 nur folgerichtig.

Irgendetwas scheint der 51-Jährige richtig zu machen, denn seit seiner ersten Wahl wurde er zweimal von den Glienickern wiedergewählt. Zuletzt bei der Kommunalwahl im Jahr 2014, bei der er über zehn Prozent aller abgegebenen Stimmen auf sich vereinigen konnte. Bei insgesamt 65 Kandidatinnen und Kandidaten eine deutliche Bestätigung seiner Arbeit, die ihn in seinem ehrenamtlichen politischen Wirken bestärkt. Gefreut habe er sich über das Ergebnis auch, weil er alleine fast doppelt so viele Stimmen wie die zehn Kandidatinnen und Kandidaten der Glienicker FDP erhielt, und



Uwe Klein (SPD) führt seit elf Jahren die Glienicker SPD-Fraktion. Foto: Archiv

das, obwohl mit dem Bürgermeister ein durchaus bekanntes Gesicht Vorsitzender der Glienicker FDP ist.

Uwe Klein setzt sich leidenschaftlich für „sein Glienicke“ ein. Er diskutiert, hinterfragt, arbeitet sich in die Details kompliziertester Vertragsentwürfe ein, macht Änderungsvorschläge und initiiert politische Entscheidungen. Als Fraktionsvorsitzender muss er die Fraktion aus sechs Gemeindevertretern zusammenhalten. Nicht immer einfach bei den teils unterschiedlichen Charakteren und Ansichten. Doch es gelingt Uwe Klein - seit elf Jahren.

Beim „politischen Gegner“ ist Uwe Klein gleichermaßen geschätzt wie gefürchtet. Er ist nicht bequem, denn er sagt, was er denkt. Und wenn er von der Richtigkeit eines Vorhabens überzeugt ist, setzt er viel daran, dieses Ziel auch zu erreichen. Trifft er auf Widerstand, spornt ihn das eher an. Das macht ihn nicht nur beliebt, doch viele Bürger wis-

sen dieses Engagement zu schätzen und sprechen Uwe Klein gezielt auf Missstände in der Gemeinde an. Das ist nicht schwer, denn Uwe Klein ist fast täglich in Glienicke vor Ort. Ob bei Ausstellungseröffnungen, auf dem Fußballplatz oder beim Gewerbestammtisch, Klein ist ein Kommunalpolitiker zum Anfassen.

Müde ist er zum Glück noch lange nicht. So hofft er, dass es in diesem Jahr endlich gelingt, die Kita-Gebühren deutlich abzusenken, wichtige Bauvorhaben zügig umzusetzen und vor allem wieder mehr für die Senioren zu tun. So ist unser Fraktionsvorsitzender derzeit mit Investoren im Gespräch, um auch in Glienicke endlich betreutes/altersgerechtes Wohnen zu realisieren.

Wir gratulieren Uwe Klein zu seinem Jubiläum und wünschen uns und ihm auch in den nächsten elf Jahren viel Erfolg bei seinem politischen Engagement für unsere Gemeinde!

INFORMATIONEN

Sie möchten regelmäßig durch den Newsletter der SPD-Glienicke/Nordbahn informiert werden? Dann abonnieren Sie unseren Informationsdienst

homepage:
www.spd-glienicke.de

Jahresempfang der SPD Glienicke

Von Tim Pommeränig, Ortsvereinsvorsitzender

Die SPD Glienicke/Nordbahn hatte am 22. Januar 2016 zum Jahresempfang ins Birkenwäldchen eingeladen. Es ist schon fast Tradition geworden, dass uns Frau Schurian auf ihrer alten Kochmaschine die Ente mit entsprechenden Beilagen zubereitet hat. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Küche, es war wieder sehr lecker und ist wirklich zu empfehlen.

Bei unserem Jahresempfang konn-

ten wir neben den Mitgliedern und Mandatsträgern aus Glienicke auch viele Gäste aus dem Umfeld begrüßen. Dazu gehörten unter anderem Alwin Ziel, ehemaliger Innenminister und langjähriger Landtagsabgeordneter, Landrat Ludger Weskamp, die Landtagsabgeordnete Inka Gossmann-Reetz und die Vorsitzende der SPD Oberhavel, Andrea Suhr. Aus den Nachbarortsvereinen waren die Vorsitzenden Alexander Ewers, SPD

Lübars, und Peter Kunkel, SPD Mühlenbecker Land, zu Gast.

Neben kurzen Berichten aus Glienicke, standen diesmal das persönliche Gespräch und der Informationsaustausch mit den politischen SPD Mandatsträgern im Vordergrund. Das neue Jahr wird uns politisch viel abverlangen, da waren sich alle Teilnehmer/innen einig.

Brauchen wir eine Schulerweiterung?

Von Gabi Roth (GBL)

Die Mitglieder des Sozialausschusses drückten am 14. Dezember vergangenen Jahres wieder die Schulbank. Im Rahmen der Sitzung stand ein Besuch in der Grundschule Glienicke an. Bei manch einem kamen lang verschüttete – nicht immer positive – Erinnerungen an die Schulzeit hoch und jeder fragte sich, wie sich wohl die heutigen Schüler fühlen.

Einerseits ist das Lernumfeld für die Grundschüler sehr gut mit schönen Klassenräumen, Smartboards in vielen Klassen und auch sonst einer vergleichsweise guten Ausstattung. Andererseits erklärten uns die Rektorin Antje Burmeister und die anwesenden Lehrer immer wieder, dass ein zeitgemäßer Unterricht nicht nur eine gute (auch technische) Ausstattung und attraktives Lernmaterial erfordert, sondern auch einen erhöhten Platzbedarf mit sich bringt. Dieser Zusammenhang war für mich neu, leuchtete mir aber unmittelbar ein.

Heute findet weitgehend kein Frontalunterricht mehr statt, sondern es wird in vielfältigen Lernformen gearbeitet. Schüler machen Gruppenarbeit oder die Klassen werden je nach Förderbedarf geteilt, die Schüler bereiten Referate vor, einzelne Kinder lernen selbstständig, während andere ihre Ergebnisse diskutieren. Wenn es für jedes der zirka 25 Kinder nur genau einen Stuhl und eine Tischhälfte gibt, lässt sich kaum eine vernünftige Arbeitsatmosphäre bei akzeptablem Lärmpegel schaffen. Die Bestrebungen zur weitgehenden Inklusion behinderter Kinder erhöhen ebenfalls den Platzbedarf.

Derzeit gibt es zwar schon Teilungsräume in der Schule, aber diese Räume nutzen nichts, wenn sie zu weit weg sind. Bei der Größe unserer Grundschule sind die Wege durchaus mehrere Minuten lang, und die gehen von der 45-Minuten-Schulstunde ab. Außerdem haben die Lehrer ja weiterhin die Aufsichtspflicht

und können diese nur wahrnehmen, wenn der Teil der Klasse, der selbstständig in einem anderen Raum lernen soll, in der Nähe ist. Seit kurzem gibt es im „Verbinder“ Lerninseln im Flur, also fest installierte Tische und Bänke, an denen einzeln oder in Gruppen gearbeitet werden kann. Diese werden von den Lehrern und Schülern wohl rege und gern genutzt. Aber diese eignen sich auch nur für bestimmte Arten der Gruppenarbeit und zum Beispiel nicht für größere Gruppen oder Teilungsunterricht.

Sicher kann man sagen, dass unsere Grundschule im Vergleich zu Berliner oder anderen Schulen super ausgestattet ist – das würde keiner bestreiten. Dennoch muss man zur Kenntnis nehmen, dass es mit einer guten technischen Ausstattung nicht getan ist und perspektivisch der im Vergleich zu unserer Schulzeit höhere Platzbedarf berücksichtigt werden muss.

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Gliener Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mailadresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

Gliener Kurier

Signal für die Heidekrautbahn auf Rot gestellt

Von Ernst-Günther Giessmann (DIE LINKE)

Der Brandenburger Förderstopp für die ehemalige Stammstrecke der Heidekrautbahn, also die Bahnverbindung nach Wilhelmsruh/Berlin, ist nach unserer Ansicht das falsche

Signal. Der öffentliche Nahverkehr muss gestärkt werden und die Verbindung von Schildow nach Berlin ist auch für Glienicker ein attraktives Angebot. Hier fordern wir eine klare

Stellungnahme vom Bürgermeister und rufen die anderen Fraktionen zu einem gemeinsamen Votum für den Ausbau der Bahnstrecke auf.

Treffen der Freifunk-Initiative

Von Jörg Rathmer, Ernst-Günter Giessmann und Thomas Bennühr

Die Freifunk-Initiative Glienicke trifft sich am 9. Februar zum zweiten Mal. Los geht es um 19.30 Uhr im Bürgerhaus, 1. Obergeschoss, in der Moskauer Straße. Die Ziele der Initiative umfassen den Aufbau eines flächendeckenden WLAN-Netzes im Ort, ausgehend vom Ortskern, die Unterstützung des

Black-out-Konzepts durch ein ausfallsicheres Kommunikationsnetz im Ortskern sowie den Zugang zum Internet in schlecht versorgten Gebieten. Dazu wollen sich die Freifunker mit der Technik beschäftigen und Kontakt zur Freifunk-Gruppe in Eberswalde aufnehmen.

Wer Interesse an diesem The-

ma hat, kann sich bei Jörg Rathmer (freifunk@rathmer.de), Ernst-Günter Giessmann (freifunk@egbg.de) oder Thomas Bennühr (t.bennuehr@piratenbrandenburg.de) melden. Alle Ideen und Vorschläge sind willkommen.

Bauchfett ↓
Gesundheit ↑

Studien zeigen, dass zuviel Bauchfett ein Risikofaktor für Krebs und andere Erkrankungen ist.

Bei uns haben Sie schnellen und langfristigen Erfolg.

Fett weg!
14 Tage testen.

Nur für Neukunden gültig bis 29.02.16.

SPORTSMANN

Ein einfach geniales Training.



Vereinbaren Sie ein unverbindliches, kostenloses Probetraining.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

SPORTSMANN

Stefan Schiller | Eichenallee 9 | 16548 Glienicke

Tel. 033056 40 76 69

Sportsmann@sports-mann.de | www.sports-mann.de

Weihnachtszwerge in der Manege

Von Sandra Schlausch

Am Samstag vor dem dritten Advent war es für unsere Zwerge wieder soweit: Der Jahresablauf unserer Kitafeste wurde mit einer stimmungsvollen Weihnachtsfeier geschlossen. Die Eltern der Zwerge wurden in die alte Halle eingeladen, die zuvor liebevoll weihnachtlich dekoriert wurde. Auch für das leibliche Wohl wurde gesorgt, so dass allerhand weihnachtliche Leckereien für große und kleine Leute bereit standen. Dieses Mal hatten sich unsere Zwerge eine besondere Überraschung für ihre Eltern ausgedacht: Mit Hilfe ihrer ganz persönlichen Weihnachtswichtel, der Erzieherinnen Anita, Grit, Daniela und Bettina, stellten sie einen Weihnachtszirkus auf die Beine, der keine Wünsche offen ließ. Die Zwergeneltern kamen aus dem Staunen gar nicht mehr heraus. Es gab Seiltänzerinnen, Akro-

baten und superstarke Gewichtheber. Sogar wilde Raubkatzen befanden sich in der Manege, die jedoch ganz brav den Anweisungen unseres souveränen Zwerg-Dompteurs gehorchten, so



Foto: Michaela Hoppe

dass sich niemand vor ihnen fürchten musste. Selbst die kleinsten Zwerge haben ihren Auftritt perfekt einstudiert. Das wochenlange Proben der Kinder in der Vorweihnachtszeit hat sich in jedem Fall gelohnt. Schwieriger

als das Einüben der Auftritte dürfte es für die Kinder gewesen sein, ihren Eltern nichts von der geplanten Aufführung zu verraten. Diese waren von der gelungenen Vorstellung umso mehr überrascht.

Um die Mühen unserer fleißigen Zwerge angemessen zu belohnen, kam auch in diesem Jahr wieder der Weihnachtsmann zu Besuch und brachte auf seinem Schlitten tolle Geschenke für jede Gruppe mit, welche in der Kita gemeinsam ausgepackt und bespielt werden durften.

Wenn auch Ihr auf der Suche nach einer kleinen und familiären Kita seid und eine liebevolle und kompetente Betreuung für Eure Zwerge wünscht, dann schaut doch einfach mal an unserem Tag der offenen Tür am 13. Februar von 14 bis 16 Uhr im Kornblumenweg 8 vorbei.

DIT SCHUHHAUS

in der Galerie Sonnengarten

Schuhmode für Damen, Herren & Kinder

- WMS - Kinderschuhberatung
- klimatisierte Verkaufsräume
- über 300 kostenlose Parkplätze



***Wir beraten Sie gern
persönlich & kompetent!***



16548 Glienicke/ Nordbahn
Märkische Allee 76

Mo. - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr
Sa. 10.00 - 17.00 Uhr

Tel. 033056 409422
www.ditschuhhaus.de

Kita's

Foto-Shooting bei den „kleinen Strolchen“

Von Victoria Flister

Kurz vor Weihnachten haben sich unsere „kleinen Strolche“ für die freundliche und engagierte Fotografin Olivia Flister in Schale geworfen. In Teamarbeit haben Erzieherinnen und Fotografin die Kleinen ordentlich aus der Reserve gelockt. Für die anfangs schüchternen Kinder nahm sich Olivia ausreichend Zeit, spielte und unterhielt sich mit ihnen, sodass sie zusehends auftauten und sich wohl fühlten. Auf diese Weise konnten ganz besondere und individuelle Momente eingefangen werden. Alle Eltern haben sich über die süßen Aufnahmen ihrer Kinder sehr gefreut und hatten zudem noch das eine oder andere schöne Weihnachtsgeschenk. Auch für die Kinder war der Foto-Termin alles andere als ein langweiliges Erlebnis!

Kontakt: Olivia Flister,
olivia.flister@googlemail.com



Grundschule

Lerninseln kommen bei Kindern gut an

(af) Sie sollen dazu beitragen, die Lernbedingungen zu verbessern: Seit Ende Dezember stehen sogenannte „Lerninseln“ im Flur der Grundschule. „Wir freuen uns sehr über die neu geschaffenen Möglichkeiten. Für uns bedeutet das eine große Entwicklung in der Arbeit mit Kindern“, sagte Schulrektorin Antje Burmeister. Mit der Anschaffung soll sowohl die Gruppen- als auch die individuelle Arbeit gefördert werden. Gerade in den normalen Klassenräumen ist die Bereitstellung einzelner Lernplätze so nicht möglich. Und wenn die Kinder dann doch einmal auf den Flur ausweichen mussten, haben sie sich auf den Boden gesetzt und gelernt. Die neuen Lerninseln, längliche Tische mit abgerundeten Ecken, kommen bei den Schülerinnen und Schülern gut an. So gut, dass bereits über weitere Anschaffungen nachgedacht wird. „Natürlich wünschen wir uns mehr Lerninseln“, sagte Burmeister. Man sei vor einiger Zeit mit einem Architekten durch die Schule gegangen und habe weitere Ort für die Aufstellung der Tische gefunden. So könne sich Burmeister durchaus vorstellen, dass in der unteren Etage im Haus 2 (Altbau) zusätzliche Lerninseln entstehen.



Freuen sich über die neuen Lerninseln: Estelle Tabatt (links) und Emily Siebnich von der 6a

Beratung · Bewertung · Verkauf

Wir suchen dringend

in Berlin und Umland
für vorgemerkte Kunden:

Mehrfamilienhäuser

Baugrundstücke
in jeder Größe

Villen

(auch mit Denkmalschutz oder Investitionsstau)

Einfamilienhäuser

Eigentumswohnungen

STADTRAND IMMOBILIEN



Elsässer Straße 2

16548 Glienicke

Büro Glienicke:

Tel. 033056 / 414 10

info@stadtrandimmobilien.de

www.stadtrandimmobilien.de

Büro Berlin:

Tel.: 030 / 40 53 40 70

Inhaber: Michael Kleeß

KOSTENFREIE MARKTGERECHTE BEWERTUNG IHRER IMMOBILIE

Hort

15 Jahre Kinderkunstverein ARTiFEX

Eine bühnenreife Vorstellung

Von Barbara Stragies

Im Herbst fanden sich zehn Kinder in der Kinderkunstwerkstatt zu einem Kurs in Improvisationstechniken zusammen. Die Glienicker Schauspielerin Andrea Held führte sie in die Welt des Theaters ein. Sie brachte viele schöne Kostümanregungen mit und gemeinsam mit Ina Kaube entstand ein Theaterstück aus den Texten der Kinder. Nach vielen Proben konnte dieses zum Kinderkunsttag am 12. Dezember 2015 im Bürgerhaus aufgeführt werden. An diesem Tag wurden die Kinder von Pascal Hauer und Leander Kaube mit interessanten Lichteffekten begleitet. Mit Unterstützung der Künstlerinnen Ariane Beckmann, Kerstin Mettke und Bettina Meißner entstand eine wirkungsvolle Bühne.

Unter den zahlreichen Gästen und Besuchern, die sich die Vorstellung ansahen, konnten die Veranstalter

auch Gemeindevorsteher Martin Beyer und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack begrüßen. Anschließend musizierten Kinder und Musiker der Musikschule Hohen Neuendorf. An einem romantischen Lagerfeuer kamen Kinder und ihre Familien zu einem fröhlichen Stockbrotbacken zusammen und lauschten den Gitarrenklängen. In der oberen Etage des Bürgerhauses wurde eine Ausstellung der Kinderbilder präsentiert. Hier konnten die Bilder bewundert werden, die zum Glienicker Kultursom-



Foto: Felix Schachtschneider

mer 2015 und in den Ferienkursen bei ARTiFEX entstanden sind.

Im Anschluss an die Veranstaltung konnten die Kunstwerke mit nach Hause genommen werden und die Kinder verließen mit ihren Bildern glücklich das Fest.



Glibmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Hattwichstr. 84 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glissmeyer.de

Menschen aus der Feuerwehr

Von Brandbekämpfung und Helfern auf vier Pfoten

Von Maike Eckert, Betreuerin Kinderfeuerwehr

Egal, ob es brennt, Mensch oder Tier sich in einer Notlage befinden oder die Umwelt gefährdet ist – die Freiwillige Feuerwehr Glienicke rückt aus, um zu helfen. In den vergan-

genen Jahren kamen nicht nur neue Kameraden und Kameradinnen als Aktive dazu, sondern auch der Nachwuchs klopfte wissbegierig an die Tür. In der Reihe „Menschen aus der

Feuerwehr“ wollen wir allen Leserinnen/Lesern einige Kameradinnen/Kameraden näher vorstellen.

Julia, 9 Jahre & Caspar, 8 Jahre

„Ich bin schon ein paar Jahre bei der Kinderfeuerwehr. Caspar kam vor etwa einem Jahr dazu. Wir mögen eigentlich alle Dienste, aber am besten finden wir die Drehleiter, mit der man fast 30 Meter in die Luft gefahren werden kann! Die braucht die Feuerwehr, um zum Beispiel Menschen aus hohen Gebäuden zu retten. Toll ist

auch die Fahrzeughalle mit dem Einsatzleitwagen, dem Tanklöschfahrzeug und natürlich der Drehleiter. Caspar freut sich in diesem Jahr übrigens sehr auf den Besuch der Feuerwache Henningsdorf. Ich bin sehr gespannt auf den Besuch der ‚Helfer auf vier Pfoten‘, die uns den richtigen Umgang mit Hunden zeigen.“



Foto: Maike Eckert



Foto: Maike Eckert

Marlon, aktiver Kamerad

„Ich möchte Menschen in bestimmten (Not)-Situationen helfen. Ich denke, das ist auch etwas, das alle Kameradinnen und Kameraden antreibt. Ich mag aber auch die Kinder- und Jugendarbeit sehr gerne. Ich bin seit dem vergangenen Jahr Teamer bei der Kinderfeuerwehr und war auch selber ein Jugendfeuerwehrlern, bevor ich in den aktiven

Dienst gegangen bin. Mein liebster Übungsdienst ist übrigens der Atemschutz. Die Atemschutzgeräte führen wir auch den Kindern vor, damit sie im Falle eines echten Einsatzes keine Angst vor ihrem Retter haben, denn die Geräusche, die der Atemschutzgeräteträger mit seiner Maske macht, können ein wenig angsteinflößend sein.“

Heike mit Corvin & Masaharu

„Bei uns ist die ganze Familie in der Feuerwehr. Mein Mann ist fast zehn Jahre mit dabei, ich kam vor etwa fünf Jahren mit der Gründung der Kinderfeuerwehr dazu. Meine beiden Söhne sind in der Jugendfeuerwehr. Wir wären sehr stolz, wenn beide irgendwann bei den Aktiven mitmischen. Bei den Übungsdiensten

mögen wir die Brandbekämpfung gerne, aber auch die Technische Hilfeleistung ist sehr interessant. Auch als jahrelange(r) Kameradin/ Kamerad lernt man schließlich nie aus.“



Foto: Andreas Barthel

Schon gewusst?

Die Schlittschuhsaison hat begonnen und sowohl Kinder als auch Erwachsene strömen oft unbedarft auf zugefrorene Seen. Aber ob eine Eisdecke wirklich belastbar ist, zeigt oft nur die Dicke des gefrorenen Wassers. Bei ruhenden Gewässern liegt die Untergrenze bei 15 Zentimetern und bei fließenden bei 20 Zentimetern. Gehen Sie niemals alleine aufs Eis und lassen Sie auch ihre Kinder nie unbeaufsichtigt. Betreten Sie das Eis nicht in der Nähe von Zuläufen und verlassen sie es sofort, wenn Sie Risse oder Sprünge sehen. Wenn Sie drohen einzubrechen, legen Sie sich flach auf den Bauch und versuchen Sie, sich auf gleichem Weg Richtung Ufer zu schieben. Mehr Informationen, auch zur Eisrettung, gibt es auf der Facebook-Fanseite der Feuerwehr.

DER REISECLUB für junge Leute 50+ GEMEINSAM – NICHT EINSAM

Hier ein kleiner Auszug aus unserem Angebot:



Tagesfahrten 2016

- 02.02.: Bundespräsidialamt und Schloss Bellevue
- 03.03.: Das Berliner Kammergericht und Besuch des Olympiastadion
- 05.04.: Klosterkirche Neuzelle und Besuch der internationalen Ostereieraussstellung
- 10.05.: Landeshauptstadt Schwerin mit Schlossführung und Schiffsfahrt
- 21.06.: Stettin – Polens Tor zur Welt – mit Hafenrundfahrt
- 05.07.: Boitzenburger Land und Besuch bei der Apfelgräfin Frau von Arnim
- 11.08.: Hanse Sail Rostock

- 16. - 24.07.: Flugreise Island, Südküste, Lawawasserfälle, Gullfoss Geysir
- 04. - 10.08.: Flugreise Irland – die Grüne Insel - Rundreise
- 18. - 22.08.: Busreise Sylt mit Hallig Hooge, Flensburg, Schleswig
- 04. - 11.10.: Flugreise Kroatiens Schatzküste, Split, Trogir, Insel Hvar, Nationalpark Krka, Dubrovnik, Neretva Delta, Mostar
- 27. - 29.11.: Busreise Zittauer Gebirge, Herrnhuter Sterne, Görlitz, Bautzen

Mehrtagesfahrten 2016

- 08. - 09.03.: Frauentag im Hotel „Guten Morgen“ mit Schiffsfahrt auf der Müritz
- 10. - 16.03.: Flugreise Andalusien, Gibraltar, Granada, Sevilla, Ronda und Cordoba
- 24. - 31.05.: Flugreise Toskana, Rom, Assisi, Florenz, Perugia, Cortona

Nähere Informationen und weitere Angebote gibt Ihnen Marianne Räther immer mittwochs von 9 bis 13 Uhr im Seniorenclub Glienicke, Märkische Allee 72, Tel.: 033056-77018 oder außerhalb der Sprechzeiten unter der Tel.: 03301-209848

Radiologie



Frohnau

Dr. med. Volker Hoffmann
Zeltinger Platz 10, 13465 Berlin
www.radiologie-frohnau.de

Wir bieten diese Untersuchungsverfahren zur **Vorsorge** und **Diagnostik** an:

- **MRT** aller Regionen
- digitales **Röntgen** aller Organe
- digitale **Mammographie**

Zur Vereinbarung eines **Termins** rufen Sie uns bitte unter **030-40 60 798-0** an oder schicken Sie uns eine **Email** an termin@radiologie-frohnau.de mit Ihrer Telefonnummer!
Wir sind gern für Sie da!

Doris Klein



Häusliche Krankenpflege Glienicke



... wir finden für jede Frage eine Antwort

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr

Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

Märkische Allee 72, Tel. 033056 / 77018, seniorenclub@glienicke-nordbahn.de

Veranstaltungen des Seniorenclubs im Februar 2016

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montags:

ab 14 Uhr



Gedankenaustausch beim Kaffeeplausch und Treff der Canasta-Spieler

ab 14.10 Uhr

ab 14.50 Uhr

Sitzgymnastik in der Sporthalle
Seniorengymnastik in der Sporthalle

von 16 bis 18 Uhr



Treff der Kegelgruppe IV, am 08.02 und am 22.02. auf der Kegelbahn in Glienicke (Vorinfo: 07.03.)

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Kegelgruppe II, dieses Mal am 01.02., am 15.02. und am 29.02. in Glienicke (Vorinfo: 14.03.)

Dienstags:

von 15 bis 17 Uhr

Der Chor „Harmonie“ trifft sich zum gemeinsamen Gesang

von 15 bis 17 Uhr

Treff der Kegelgruppe I am 02.02. und am 16.02. auf der Kegelbahn Glienicke (Vorinfo: 01.03.)

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Kegelgruppe III am 02.02. und am 16.02. auf der Kegelbahn in Glienicke (Vorinfo: 01.03.)

Mittwochs:

von 10 bis 13 Uhr

Treff der Schachgruppe

Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr



Treff der Handarbeitsgruppe und Skatfreunde im Club

Freitags:

von 14 bis 18 Uhr



sind alle Rommé-Spieler, Canasta-Freunde und Mitglieder der Kaffeeplausch-Runde bei uns eingeladen

Besondere Termine:

Mittwoch, 03.02.

laden wir zum Kaffeeplausch der Kleingärtner ein. (Vorinfo: 02.03.)

Mittwoch, 17.02.

laden wir von 14 bis 18 Uhr zum gemütlichen Beisammen sein zur Faschingszeit ein (Vorinfo: 08.03.),
Frauentags-Feier um 14 Uhr

Mittwoch, 24.02.

laden wir ab 13.45 Uhr zum Geburtstag des Monats Februar herzlich ein (Vorinfo: im März am 30.03.)

*Alles Gute und eine schöne Zeit
für das Jahr 2016 wünschen der Club-Rat
sowie Frau Karin Kohn*

Neu für unsere Senioren: Die Öffnungszeiten des Senioren-Clubs

Montag: 9 bis 18 Uhr · Dienstag: 9 bis 17 Uhr · Mittwoch: 9 bis 18 Uhr

Donnerstag: 9 bis 17 Uhr · Freitag: 12 bis 18 Uhr

Sprechstunde: Dienstag von 10 bis 12 Uhr

Jeden Mittwoch in der Zeit von 11 bis 12 Uhr ist die Leiterin Karin Kohn wegen einer Versammlung nicht im Club vor Ort. Ansonsten haben wir für Sie immer ein offenes Ohr. Da der Chor immer dienstags zwischen 15 und 17 Uhr probt, bittet die Clubleitung, Störungen zu vermeiden.

Ihre Clubleiterin Karin Kohn

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze

Tel: 033056 / 93 359

Ansprechpartner: Doris Klein

Beratungszeit: donnerstags von 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung

**Stützpunkt
Pflegeberatung**

Hier erhalten Sie
qualifizierte Pflegeberatung.

Bücherecke



enburger Chaussee 17-18.

In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Glienicke Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Der Buchtipp kommt aus der Glienicker Bücherstube, Orani-

erationen gewährt uns die Autorin einen Blick auf jeweils einen Tag im Leben der Westaways, der von einem besonderen Moment geprägt ist und ihr Leben in andere Bahnen lenkt. Es beginnt mit dem 15-jährigen Kip 1939 in dem ärmlichen Melbourn Vorort Richmond und endet mit Kips Schwester Connie und dazwischen liegt ein ganzes Leben voller Wünsche, Leid, Angst und Hoffnung.

(Piper Verlag 9,99 €)

Toni Jordan:
Neun Tage

In neun Episoden erzählt die Autorin Toni Jordan von den schicksalhaften Wendungen der Familie Westaway über einen Zeitraum von fast 70 Jahren. Quer durch die Ge-

*Gelesen und empfohlen
von Heike Steinhäuser*

Clara Weiss:
Milchsblut

Ein kleiner abgeschiedener Weiler in den Bergen wird durch eine bruta-

le Mordserie erschüttert. Die scheue Bäuerin Elvira, deren Familie schon seit Generationen dort oben wohnt, steht in Beziehung zu jedem Opfer. Sie ahnt, dass die Morde mit einer alten Heiligen-Legende und der Vergangenheit ihrer Familie zusammen hängen. Dann werden sie eingeschneit und sind von der Welt abgeschnitten, aber die Morde hören nicht auf.

Kuscheln Sie sich in eine warme Decke und freuen Sie sich auf genussliche Gruselstunden.

(Goldmann 9,99 €)

*Gelesen und empfohlen
von Maike Schöngart*

Ich suche Verstärkung!

Flexibel einsetzbare Aushilfe
auf 450-Euro-Basis für mein
Power Plate Studio.

Wenn Sie sportbegeistert sind, ein
kommunikationsstarkes
Auftreten haben,
andere Menschen motivieren
und mitreißen können,
melden Sie sich bitte!

Tel. 033056 406834
studio@jpowerforming.de

Die Beschäftigung ist auch auf
freiberuflicher Basis möglich.



MEHR POWER | MEHR FIGUR | MEHR FITNESS

Power Plate, Body Roll und individuelle Betreuung

Bodyforming, Muskelaufbau und Anti-Cellulite-Training
in einer entspannten Wohlfühlatmosphäre.

Einzeltraining • individuelle Trainingspläne • feste Termine
Lernen Sie uns kennen bei einem kostenlosen Probetraining!

J PowerForming
Niederstraße 45, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056 406834, Fax: 033056 406835
E-Mail: studio@jpowerforming.de
Internet: jpowerforming.de

Gutschein

**für ein kostenloses Probetraining
auf der Power Plate**

Termin vereinbaren » Gutschein mitbringen
» 30 Minuten Probetraining

Termin-Hotline: 033056 406834

Niederstraße 45, 16548 Glienicke/Nordbahn



Tag der offenen Tür

Zu Besuch im Atelier Gersch

Von Barbara Stragies

Zum Tag der offenen Tür lud die Künstlerin Christine Gersch am 12. Dezember Kunstinteressierte in ihr Atelier in Glienicke ein. Bei weihnachtlichem Ambiente erhielten diese Einblick in die Atelieratmosphäre und in ihre Arbeiten. Die Besucher freuten sich besonders über Gersch's Mosaikbilder, die gerade von einer längeren Ausstellung wieder zurück ins Atelier kamen. Während der Gespräche informierte die Künstlerin ihre Gäste auch über die neuen Projekte für dieses Jahr: „Der Spagat zwischen freien Arbeiten und Auftragsarbeiten geht weiter. Angefangen von der Vorbereitung für zwei Ausstellungen - eine Miniaturen- und eine Skulpturenausstellung - in Berlin, arbeiten



Fotos: Christine Gersch

wir an verschiedenen Projekten für den öffentlichen Raum und für private Auftraggeber. Wir hoffen, dass wir in diesem Jahr die künstlerische Gestaltung im Buschkrug-Park in Neukölln beenden können, an der wir seit drei Jahren arbeiten“, sagte die Künstlerin. Weitere Parkanlagen sind mit künstlerischen Spiel- und Gestaltungsobjekten in Arbeit. In verschiedenen Schulen und Kitas sind Sitzobjekte und Boden- beziehungsweise Wandmosaiken unter Beteiligung der Schüler sowie diverse Skulpturen geplant. Zum Tag des offenen Ateliers im Mai können Besucher die Arbeiten von Christine Gersch wieder besichtigen.

Leuchten bekannter Hersteller/Designer
Beratung · Planung · Installation
Montage- u. Reparaturservice



Occhio Sento LED

Berliner Str. 36 (an der B96)
13467 Berlin-Hermsdorf
☎ 030-4000 8742

Licht Design
...der Lichtbringer!

BerlinLicht.eu

Stilvoll

Wohnen - Dekorieren - Schenken - Schmuck

YANKEE CANDLE Villen & Bach Millefiori MILANO GILDE wash+dry

Hauptstr.13 (am Dorfeich), 16548 Glienicke/Nordbahn, Tel: 033056/237575

Mo - Fr 9:30 - 13 und 15 - 18 Uhr / Sa 9:30 - 14 Uhr
Internet: www.stilvoll-schenken.eu Onlineshop: www.schenken123.com

Ulrike Neubauer stellt ihre Werke unter dem Motto „Reisen durch Europa“ im Casa Reha aus **Urlaubsgemälde voller Schönheit**

(af) Es sind Bilder, die aus Momenten des Glücks entstehen. Sie spiegeln die Zufriedenheit der Malerin wider. Ob in Umbrien (Italien), an der Côte d'Azur (Frankreich) oder am Thuner See (Schweiz): Überall, wo Ulrike Neubauer im Urlaub ist, lässt sie sich von der Schönheit der Landschaft inspirieren und lebt ihre Kreativität aus. „Ich habe schon immer gemalt“, sagte die Glienickerin. „Besonders in jenen Augenblicken, wenn ich Dankbarkeit empfinde“. Seit Anfang Januar stellt die gebürtige Hessin ihre Werke unter dem Motto „Reisen durch Europa“ im Casa Reha Seniorenpflegeheim aus. Ein Umstand, der bewusst gewählt ist. Gerade im Winter male und zeige sie sommerliche Bilder. „Das tröstet mich über die kalte Jahreszeit hinweg.“

Ob eine belebte Gasse in Madrid, ein romantischer wie beschaulicher Küstenabschnitt an der Côte d'Azur oder ein Sonnenblumenfeld in Italien. Ihre Werke versetzen den Betrachter in eine andere Welt, lassen ihn träumen von der Nähe zu atemberaubenden Landschaften und Gebäuden. Neubauer mag die Liebe zum Detail. Sie grundiert ihre Bilder mit Acryl und malt dann mit Öl darüber. „Damit bekommt man bessere Feinheiten hin“, sagte die Künstlerin, die Theologie studierte und noch heute an der Grundschule in Frohnau Religion unterrichtet. Die heute 60-Jährige hatte sich damals an der Hochschule der Künste in West-Berlin beworben. Aufgrund der Masse an Bewerbern wurde sie jedoch abgelehnt. „Mein Vater hat mich dann zur kirchlichen Hochschule geführt“, erinnerte sie sich. Für Neubauer damals kein einfacher Schritt. „Schließlich konnte ich mir zunächst nichts anderes als Kunst vorstellen.“

Doch sie hat die Verbindung zwischen Theologie und Kunst immer aufrechterhalten und viele beeindruckende theologische Bilder gehören



zu ihrem Repertoire. Dazu zählen auch Fotografien, die sie selber macht und anschließend bestimmte Dinge in diese Motive hinein malt. „Das macht totalen Spaß.“ So ist es auch nicht verwunderlich, dass eine romanische Kirche am Thuner See in der Schweiz sie besonders inspiriert. „Ich schätze diesen Ort und fühle mich dort wie zuhause“, betonte Neubauer. Sie habe dieses Gotteshaus schon sechs Mal gemalt. Immer wieder neu, immer wieder aus einer anderen Perspektive.

Es ist die Vielfalt, die bei Neubauer begeistert. Ihre Gemälde in Öl, Ölpas-

tell oder Tempera zeigen eine Reise durch Europa, deren Ende noch lange nicht absehbar ist. Dafür gibt es noch zu viel zu sehen und zu entdecken.

► INFO

Die Ausstellung „Reisen durch Europa“ ist in der Cafeteria im Casa Reha Seniorenpflegeheim, Hauptstraße 73 bis 75, zu sehen. Sie kann von **Freitag bis Sonntag zwischen 14.30 und 17.30 Uhr** besucht werden. **Letzter Ausstellungstag ist der 5. März.**

Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für Glienicke/Nordbahn finden Sie auch im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeindeverwaltung: **www.glienicke.eu**

Angelika Leopold zeigt Aquarelle

Ausstellungseröffnung „Drei künstlerische Perspektiven“

Am Freitag, den 4. März, werden um 15 Uhr die Arbeiten von drei Künstlerinnen unter musikalischer Begleitung vorgestellt. Mit von der Partie ist auch die Glienickerin Angelika Leopold. Die Ausstellung, die bis zum 15. April geht, zeigt Gegenwartskunst aus Glienicke/Nordbahn und Berlin. Die Künstlerinnen laden dazu alle Interessierten in das Rathaus Reinickendorf/Südgalerie herzlich ein.



*Foto und Text:
Angelika Leopold*

*"Ich brauch'
ein gutes Bauchgefühl!"*

Testen Sie uns
mit der 14tägigen
Zufriedenheitsgarantie *

* Gültig bis 31.03.2016, nur für Neukunden

SPORTS FRAU

einfach - effektiv - weiblich

Daniela Hoffmann, Eichenallee 09, 16548 Glienicke

Tel.: 033056 - 40 91 83

www.sports-frau.de, sportsfrau@sports-frau.de

Kulturverein Glienicke e.V.

Bürgerhaus, Moskauer Str. 20, 16548 Glienicke,
www.kulturverein-glienicke.de, E-Mail: info@kulturverein-glienicke.de

Samstag, 27. Februar, um 19 Uhr
Lesung mit Musik: „Kinder der Ewigkeit - Berühmte Liebespaare von der Antike bis heute“. Eine fröhliche Spurensuche mit Musik am Flügel von und mit Dr. Olaf Thomsen.

Orpheus und Eurydike, Perikles und Aspasia, Romeo und Julia, John Lennon und Yoko Ono – die Kunde von berühmten Liebespaaren bewegte nicht nur die Herzen der Menschen, sondern war oft auch die Vorlage für große Werke in Literatur, bildender Kunst oder Film.

Liebespaare schrieben unmittelbar Geschichte wie Wallis Simpson und Edward VIII. – der wegen seiner Liebe zur mehrfach geschiedenen Amerikanerin abdanken musste.

Wann kam die Liebe in die Menschenwelt? Wen und wie hat Albert Einstein geliebt? Was schrieb Alain Delon in seinem letzten Brief an Romy Schneider? Wie weit ging die Affäre von Goethe mit Frau von Stein wirklich? Diese Fragen beantwortet

Dr. Olaf Thomsen auch mit der Hilfe des Klaviers, an dem er während der Lesung immer wieder wunderschöne Melodien erklingen lässt. Dabei nimmt er die glückliche und unglückliche Welt von berühmten Liebespaaren näher in Augenschein – in Mythologie und Weltgeschich-

te, Politik und Kunst, Literatur und Musik. Thomsen ist freier Autor, begeisterter Büchersammler und Musiker.

*Eintritt 7 Euro, ermäßigt 5 Euro
 Vorbestellungen
 unter 033056/21 17 8*



Foto: Kulturverein



Immobilien in Berlin / Brandenburg

Wir bieten Ihnen für den Verkauf Ihrer Immobilie eine **einmalige kostenlose** Markteinschätzung oder Beratung an!



Hauptstr. 160D Tel.: 030 847 200 16 info@proq-immo.de
 13158 Berlin Mobil: 0172 381 36 13 www.proq-immo.de

Neues vom SV Glienicke/Nordbahn e.V.

Kinder- und Jugendtraining in der Abteilung Badminton

Von Stephanie Trettin-Kretschmer



Die Abteilung Badminton ist sehr bemüht, in unserem Freizeitsport Nachwuchs zu finden und auch zu fördern. Deshalb trainieren einmal in der Woche von 16 bis 18 Uhr André Lewandowski und Maik Müller zirka 30 Kinder im Alter von sechs bis 15 Jahren.

Wie sich jeder vorstellen kann, ist es nicht einfach, solch eine Raselbande zu bändigen. Deshalb werden die Kinder in zwei Gruppen eingeteilt, um die unterschiedlichen Spielstärken zu fördern. In den zwei Stunden, die zur Verfügung stehen, wird mit einem Aufwärmprogramm gestartet, um die Muskeln zu erwärmen und Verletzungen vorzubeugen. Danach werden unter anderem verschiedene Techniken trainiert, wie zum Beispiel Aufschläge, lange Bälle oder die richtige Schlägerhaltung. Da auch der Spaß nicht zu kurz kommen soll, werden am Trainingsende Spiele gespielt. Ein Beispiel ist chinesisches Badminton, was bestimmt

jeder vom Tischtennis her kennt.

In diesem Jahr wird auch ein Treffen mit dem Hermsdorfer Badminton Verein organisiert, um andere Kinder kennen zu lernen und gegeneinander spannende Spiele zu absolvieren.

Zum Jahresausklang gab es natürlich eine Weihnachtsfeier, die auf Wunsch von den Kindern und Jugendlichen im Bowlingcenter stattfand.

Wer von Euch Lust und Laune hat, mal an einem Probetraining teilzunehmen, der kommt einfach an einem Donnerstag um 16 Uhr in die Dreifeldhalle an der Grundschule in Glienicke vorbei.

Unsere Jugendtrainer sind immer auf der Suche nach talentierten Kindern und Jugendlichen, die den Spaß an unserer Sportart entdecken und teilen.



Weihnachtsfeier des Badminton-Nachwuchses im Bowlingcenter.

Foto: von Stephanie Trettin-Kretschmer

Neues aus der Abteilung Volleyball

Von Sophie Haustein, Abt. Volleyball



Die 1. Herren haben wieder einmal ein Spiel knapp im Tie-Break verloren – diesmal gegen den Nachbarverein SV electronic Hohen Neuendorf. Schon im dritten Satz hatten die Glienicker mit einem Satzball die Chance, das Spiel für sich zu entscheiden, verloren diesen allerdings und danach ihre Linie im Spiel, sodass der dritte und die beiden folgenden Sätze an Hohen Neuendorf gingen.

Die 2. Herren kämpften sich im Match gegen Motor Hennigsdorf II bis in den fünften Satz. Durch hohen

Einsatz in Feldabwehr, Block und Angriff konnte sich Glienicke nach ausgeglichenen vier Sätzen schließlich gegen Motor durchsetzen.

Gegen den Kremmener SV lieferten sich die 1. Damen im ersten Satz zunächst eine ausgeglichene Partie – bis zum 24:26 für Kremen. Im zweiten Satz unterlagen die Glienickerinnen dann deutlich, fingen sich im dritten Satz zunächst wieder, aber mussten diesen schließlich durch kleine Fehler ebenfalls abgeben.

Die 2. Damen zeigten sich gegen VSV Havel Oranienburg IV sehr engagiert und konnten das Spiel mit druckvollen Aufschlägen und Angriff-

fen deutlich 3:0 für sich entscheiden.

Unsere Mädels der U13 haben sich beim ersten Vorrundenturnier der Kreismeisterschaft in Oranienburg gut geschlagen. Acht Mannschaften traten zunächst in zwei Staffeln gegeneinander an, wobei Glienicke hinter dem SV electronic Hohen Neuendorf auf dem zweiten Platz landete.

Im Halbfinale setzten sich dann die Friedrichsthaler Volleymäuse durch, sodass die Glienicker Mädels um Platz 3 gegen den VSV Gransee spielten. Dieser ging durch eine knappe Entscheidung im Tie-Break an Gransee. Auf den 4. Platz kann der Nachwuchs aus Glienicke aber trotzdem mächtig stolz sein.

Neuer Kurs „Eltern-Kind-Turnen“ beim SV Glienicke

Von Rosemarie Haese, Abteilung Frauenturnen/Gymnastik

Am 9. Februar beginnt ein neuer Kurs „Eltern-Kind-Turnen“ für Zweibis Fünfjährige, der vor den Sommerferien endet. Durch die spielerische Begleitung von Trainern und Eltern werden altersgerechte koordinative Fähigkeiten bewusst gefördert. Hier

kann sich Ihr Kind selbst ausprobieren und die Grundlage für seine weitere Entwicklung erwerben.

Interessierte sind herzlich zu einer kostenlosen Probestunde eingeladen: Immer dienstags von 17 bis 18 Uhr (außer in den Ferien), in der Drei-

feldhalle Glienicke, Hauptstraße 64a, Felder 2 und 3.

Weitere Informationen unter www.sv-glienicke.de (Abt. Frauenturnen/Gymnastik), bei Annette Burkert (Tel: 033 056 / 21 790) oder Rosemarie Haese (Tel: 033 056 / 77 641)

Neues aus der Abteilung Darts

Von Ibrahim Gülcan, Abteilungsleiter Darts



Die Nine Darters nach dem ersten Ranglisten-Turnier

Foto: privat

Die Nine Darters des SV Glienicke absolvierten ihr erstes Ranglisten-Turnier im Dezember des vergangenen Jahres. Das Turnier war die Grundlage für die Anmeldung am Spielbetrieb der Dartliga des Deutschen Sportautomatenbundes (DSAB) in Berlin.

Ab März 2016 wird in der B-Liga um die ersten offiziellen „Legs and Sets“ scharf gedartet. Damit wird dann auch in Glienicke erstmals der First Caller die ersten 180iger ausrufen. Wir freuen uns auf Publikum und natürlich auf diejenigen, die die einzigartige Turnier-Darts-Atmosphäre schnuppern und miterleben möchte. Wer mitmachen will, ist jeden Montag zum Training herzlich willkommen. nd up if you love the darts, gentleman!

Fußball-Lokal-Derby in Glienicke

Von Rolf Baars, Öffentlichkeitsarbeit des SV Glienicke

Am Samstag, den 20. Februar, um 15.30 Uhr findet im Stadion Bieselheide das Fußball-Lokal-Derby zwischen dem SV Glienicke und des BSC Fortuna Glienicke statt.

Wie bei jedem dieser Lokalderbys wird das sicher wieder ein spannendes und sportliches Ereignis. Macht mit und kommt vorbei! Unterstützt unsere Mannschaft! Besonders freuen wir uns auf die Unterstützung aus allen Abteilungen des SV Glienicke.



Foto: Andreas Mathow

Budenzauber in Glienicke

Von Thomas Mundt

16 Teams aus Berlin und Brandenburg ließen beim Fußball-Hallenturnier für die G- und E-Junioren am Samstag, den 9. Januar in der Dreifeldhalle Glienicke den Ball rollen. Alle Begegnungen waren sehr ausgeglichen, so dass auch die jeweiligen

Sieger immer erst nach einem spannenden Neunmeter-Schießen feststanden. Bei den Minis konnten sich die Kids des ausrichtenden BSC Fortuna Glienicke über den größten Pokal freuen, bei den E-Junioren setzte sich Birkenwerder gegen Wilhelms-

ruh durch. Den dritten Platz belegte ein Team des Gastgebers BSC Fortuna Glienicke. Wir freuen uns auf den 13. Februar, dann spielen die F- und D-Junioren um die Turniersiege.



Fotos: BSC Fortuna Glienicke



15.30 Uhr

Pokal- Viertelfinale

BSC Fortuna Glienicke

vs.

FC Kremmen

Sonntag, 14.02.16 – Sportplatz Bieselheide



Fortuna-Fußball-Ferienspaß

29.03. – 01.04.2016

Noch wenige Plätze frei!

täglich 09.30 – 15.30 Uhr

für Kinder zwischen 7 und 14 Jahren

inkl. Training, Mittagessen, Snacks & Getränken € 69,00

Spiel und Spaß um das runde Leder

Anmeldung und alle Infos: www.fortuna-glienicke.de

Neuer Teilnehmerrekord beim 5. Silvester-Crosslauf des BSC Fortuna Glienicke

Von Arne Färber und Claudia Schreiber

Strahlender Sonnenschein, lachende Gesichter der Athleten und eine neue Bestmarke: Mit 230 Läuferinnen und Läufern, die die Ziellinie überquerten, stellte Fortuna Glienicke als Veranstalter des Silvester-Crosslaufes einen neuen Teilnehmerrekord auf. Zum Vergleich: Im vergangenen Jahr waren es 159 Finisher. „Dieser Lauf ist ein schöner Jahresabschluss“, sagte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, der den Startschuss gab. Frank Ribak, Vorsitzender des BSC Fortuna, freute sich über die steigenden Teilnehmerzahlen. „Ich finde das Klasse. Es zeigt, dass sich unser Crosslauf immer mehr herumspricht. Die neue Bestmarke ist aber zugleich auch eine Herausforderung für das nächste Jahr“. Die 8-Kilometer-Strecke gewann erneut Daniel Naumann. In 28:22 Minuten verbesserte er seine Bestmarke von 2014 gleich um eine knappe Minute. „Der Boden war fest, aber die Temperaturen waren doch gewöhnungsbedürftig. Die Luft war sehr kalt“, sagte der Sieger aus Hennigsdorf. Für die Organisatoren war er voll des Lobes. „Einen besseren Jahresabschluss für Läufer gibt es hier in der Region nicht.“ Katrin Pohl überquerte als erste Frau nach 8

Kilometern die Ziellinie. Nicht so sehr auf die Zeit achtete dagegen ein Quartett aus Berlin. Mit bunten Lametta-Perücken und gelben Westen geschmückt, liefen Jennifer, Victoria, Martin und Alex den Parcours aus Spaß an der Freude. „Wir sind zum ersten Mal hier, und uns hat es riesig gefreut, dabei zu sein“, sagte Jennifer. Die Strecke sei landschaftlich sehr schön und reizvoll gewesen. Vor allem habe sie die familiäre Atmosphäre beeindruckt. „Uns war der Pfannkuchenlauf in Berlin zu voll. Daher sind wir hier.“ Das Quartett will im nächsten Jahr wiederkommen. Auch vier Flüchtlinge aus Syrien, die in Schildow untergebracht sind, waren beim Crosslauf an den Start gegangen und von dem familiären Charakter sichtlich angetan. Auf den 4 Kilometern siegten Kristina Gaudi bei den



Frauen und Stefan Mast bei den Männern, die 2-Kilometer-Strecke konnten Florian Hanke und Joselie John, beide SV electronic Hohen Neuendorf für sich entscheiden. „Eine solche Veranstaltung zu organisieren und reibungslos durchführen zu können, ist ohne die vielen freiwilligen Helfer nicht zu machen. Daher danken wir diesen besonders“, sagte Frank Ribak zum Abschluss. Der BSC Fortuna Glienicke e.V. freut sich auf alle Laufbegeisterten, wenn es am Sonntag, den 5. Juni heißt: Glienicke läuft!

Am 5. März feiern wir Premiere

Erleben Sie den Renault TALISMAN!



ab

23.990 €*

5 JAHRE GARANTIE SERIENMÄSSIG**

• X2-Zonen Klimaautomatik • Fahrersitz mit elektrischer Lordosenstütze und Massagefunktion • Keycard Handsfree • LED-Tagfahrlicht • Licht-und Regensensor
Renault Talisman ENERGY dCi 110: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 4,0; außerorts: 3,4; kombiniert: 3,6; CO₂-Emissionen kombiniert: 95 g/km. Renault Talisman:
Gesamtverbrauch (l/100 km): kombiniert: 5,8 – 3,6; CO₂-Emissionen kombiniert: 130 – 95 g/km (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007).

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.



AUTOHAUS GLIENICKE GMBH

Renault Vertragspartner

Leipziger Str. 6-7, 16548 Glienicke, Tel. 033056-80171, www.autohaus-glienicke.de

*Unser Barpreis für einen Renault Talisman Life ENERGY dCi 110. **3 Jahre Renault Neuwagengarantie und 2 Jahre Renault Plus Garantie (Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie) für 60 Monate bzw. 100.000 km ab Erstzulassung gem. Vertragsbedingungen. Abb. zeigt Renault Talisman Intens mit Sonderausstattung. Zzgl. 749Euro Transportkosten.

Neues von den StarWings

Basketball in Glienicke**Save the date! Achtelfinal-Kracher im Pokal der Herren**

Von René Bolcz

In der Dreifeldhalle in Glienicke wird am 6. Februar Basketball der Spitzenklasse zu sehen sein. Das Herrenteam der gastgebenden StarWings Glienicke empfängt die Mannschaft der BG Schwedt. Interessant an dieser Begegnung: Schwedt spielt in

der Oberliga und damit zwei Klassen über den Glienickern.

Sascha Neter, der Vorstandsvorsitzende der StarWings, räumt seinem Team durchaus Chancen ein. Er meint: „Unsere Herren haben einen gelungenen Saisonstart hingelegt. Aus sechs

Spielen haben sie sechs Siege nach Hause gebracht. Und im Pokal ist ja bekanntlich alles möglich!“.

Tip-Off zu der Partie ist um 19 Uhr, der Eintritt ist wie immer frei. Die Mannschaft freut sich über zahlreiche unterstützende Zuschauer.

**Neuer Schiedsrichter in den StarWings-Reihen**

Von René Bolcz

Im November 2015 konnte Franz Motzkus, seit Jahren erfolgreicher Spieler bei den StarWings, einen weiteren Schritt in Sachen Basketball

Neuer
Schiedsrichter
Franz Motzkus

machen. Nach bestandener Prüfung darf er jetzt als Schiedsrichter die Glienicker Basketballer auf dem Feld vertreten. Wir wünschen ihm immer ein gutes Auge.

StarWings-Weihnachtsfeier 2015

Von René Bolcz

Gleich nach dem Spieltag der U14 in der Dreifeldhalle hatte der Vorstand zur Weihnachtsfeier geladen. Dem Aufruf, Backwaren beizusteuern, folgten viele Eltern. Der Aufmunterung vorbeizukommen und mitzumachen folgten allerdings eher die jüngeren Mitglieder des Vereins.

Und so kam etwa die Hälfte unseres in der Zwischenzeit auf rund 120 Mitglieder angewachsenen Vereins, um bei Kaffee und Kuchen und anderen Leckereien ein letztes gemeinsa-

mes Beisammensein im alten Jahr zu feiern.

Mittendrin statt nur dabei dachte sich auch unser Bürgermeister Dr. Hans Günter Oberlack, der als ehemaliger Basketballer der Einladung wie so oft gern nachkam. So spielte er bei den Minis gegen die Eltern mit und man konnte bei dem einen oder anderen Spielzug sehen, dass er den orangefarbenen Ball nicht zum ersten Mal in Händen hielt.

Trainer Robert „Robbi“ Lüneburg



Fotos: René Bolcz

Bürgermeister Oberlack in Aktion

Ergebnisse:

Herren	15.11.2015	BV Ludwigsfelde – StarWings	61:88
Herren	15.11.2015	StarWings – USV Potsdam	61:55
U14	15.11.2015	Red Eagles Rathenow – StarWings	34:120
U18	15.11.2015	StarWings – SV Nauen	87:58
U18	15.11.2015	Lok Bernau – StarWings	61:51
U12	21.11.2015	Mahlower SV (nicht angetr.) – StarWings	0:20
U12	21.11.2015	StarWings – BG Schwedt	55:99
Senioren II	28.11.2015	StarWings – Red Cocks Frankfurt	58:50
Senioren II	28.11.2015	Lok Bernau – StarWings	78:36
U12	06.12.2015	StarWings – WSG K. Wusterhausen	65:63
U12	06.12.2015	Lok Bernau – StarWings	43:64
Herren	13.12.2015	StarWings – Basket Brandenburg II	121:43
Herren	13.12.2015	BV Ludwigsfelde – StarWings	62:75
U14	19.12.2015	StarWings – Red Eagles Rathenow	122:18
U14	19.12.2015	Eisenhüttenstädter BV – StarWings	45:60
U14	19.12.2015	Eisenhüttenstädter BV – StarWings	29:47
U16	20.12.2015	SC Potsdam – StarWings	59:58
U16	20.12.2015	StarWings – Basket Brandenburg	51:95
U18	20.12.2015	StarWings – WSG Fürstenwalde	46:84
U18	20.12.2015	SV Woltersdorf – StarWings	37:109
U18	10.01.2016	StarWings – WSG K. Wusterhausen	75:63
U18	10.01.2016	BG Schwedt – StarWings	69:88

hatte ein paar Spielchen vorbereitet und war sichtlich gerührt, als er fast so nebenbei die Ehrenurkunde zum „Sportsympathiegewinner 2015“ von Lotto und Landessportbund aus den Händen des Bürgermeisters erhielt. Nach rund drei Stunden waren die Vorräte aufgebraucht und jeder strebte erschöpft in Richtung Heimat.



Robert Lüneburg erhält die Ehrenurkunde

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

- 07.02. 10 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Leppler
- 14.02. 10 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Leppler
- 21.02. 10 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Leppler
- 28.02. 10 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Leppler
- 04.03. 16 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag

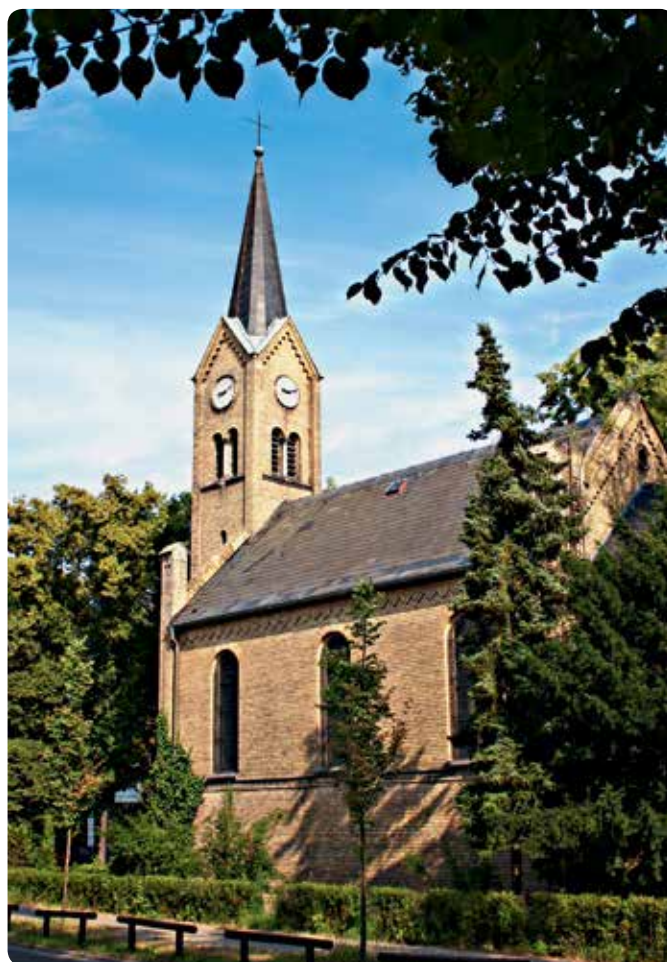
Weitere Termine

- 02.02. 14 Uhr Frauenstunde: Zauberhafter Fasching
- 16.02. 14 Uhr Frauenstunde: „Weißer Kreis“
- 25.02. 19.30 Uhr Ökumenischer Bibelkreis

Die Termine für den Kirchen- und Kinderchor, die Christenlehre und den Konfirmandenunterricht entnehmen Sie bitte dem Schaukasten in der Gartenstraße.

Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstr. 19,
Telefon und Fax 033056 / 803 64
Unser Gemeindebüro erreichen Sie:
dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr.
Pfarrer Christian Leppler wohnt in der Hattwichstraße
93c; Tel.: 033056 / 430882.



**„Ärteehepaar mit 2 Kindern sucht EINFAMILIENHAUS bis 550.000€
in guter Lage von Glienicke, Mühlenbeck oder Hohen Neuendorf.
-„Unternehmerfamilie sucht RENDITEOBJEKT bis 1.000.000€ im Norden Berlins bis Oranienburg“**

Wir übernehmen den VERKAUF Ihrer IMMOBILIE und sind für Sie ständig auf der Suche nach neuen Objekten.

Diese Häuser sind brandneu in unserem ANGEBOT:

Katrin Balz Immobilien
Einkaufsneubau in Glienicke-ERSTZUG

Eckdaten	
Objekt	Neubau
Fläche	120 m²
Grundstück	120 m²
Grundpreis	120.000 €
Grundpreis/m²	1.000 €/m²
Grundpreis/m²	1.000 €/m²

Katrin Balz Immobilien
Modernes Einfamilienhaus auf großer Grundstück in
bestmöglicher Lage von Hohen Neuendorf

Eckdaten	
Objekt	Neubau
Fläche	120 m²
Grundstück	120 m²
Grundpreis	120.000 €
Grundpreis/m²	1.000 €/m²
Grundpreis/m²	1.000 €/m²

Katrin Balz Immobilien

Katrin Balz
Heinsestr. 38/40
13467 Berlin
Tel.: +49 (0) 30 / 25 32 34 47
Fax.: +49 (0) 33056 / 43 14 96
E-mail: info@katrinbalzimmobilien.de
<http://www.katrinbalzimmobilien.de>

Rufen Sie uns einfach an: **030-25 32 34 47**

Wir sind lokal präsent in Berlin-Hermsdorf und Glienicke, der Region, die wir selbst leben und lieben.

Katholische Gemeinde St. Hildegard

mit den Gottesdienststandorten St. Hildegard in Berlin-Frohnau,
St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf



*Katholisches Pfarramt
St. Hildegard*

Kontakt

Leitender Pfarrer: Norbert Pomplun: Tel.: 030 / 40 63 76 47, Mail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de
Sprechzeit und Krankenbesuche nach Vereinbarung

Mitarbeitende Priester: Leszek Bartuzi, Tel.: 030 / 40 76 98 29, Thomas Treutler, Mobil: 0173/4302418

Gemeindereferentinnen: Angelika Piniek, Tel.: 030 / 404 44 36, angelika.piniek@erzbistumberlin.de
Lucia Ring, Tel.: 030 / 40 63 76 48, lucia.ring@erzbistumberlin.de

Pastoralreferent: Dietmar Swaton, Tel.: 030 / 40 76 98 25, dietmar.swaton@erzbistumberlin.de
Pfarrverbundssekretär: Marc Teuber, Tel: 030 / 34 655 02 42, pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de

Pastoralsprechzeit: Donnerstag 15 -17 Uhr
in St. Hildegard

Pfarrbüro: Tel: 030 / 34 655 02 42,
Fax: 030 / 34 655 02 44,
pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de,
www.st-hildegard-berlin.de

Öffnungszeiten: dienstags 10 bis 13 Uhr und freitags
15.30 bis 17 Uhr

Sonntagsmessen

St. Hildegard,
Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin-Frohnau
Jeden 1., 3. und 5. Samstag des Monats
um 19 Uhr Hl. Messe

Immer am Sonntag um 11.15 Uhr Hl. Messe
(jeweils am 2. Sonntag des Monats mit
„Kleine-Fische-Gottesdienst“ für Kleinkinder)

Evangelische Kirche Hohen Neuendorf,
Berliner Straße 40, 16540 Hohen Neuendorf
jeden 2. und 4. Samstag des Monats um 17 Uhr Hl. Messe

St. Katharinen, Hauptstraße 20, 16552 Schildow
jeden 1., 3. und 5. Samstag des Monats um 17 Uhr Hl.
Messe



Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebknecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn, Tel. 033056 / 74398

Versammlungszeiten und Gottesdienste

Kindergottesdienst (Primarvereinigung): 9.30 bis 11.10 Uhr

Frauenhilfsvereinigung/Priestertumsversammlung: 9.30 bis 10.20 Uhr

Sonntagsschule: 10.30 bis 11.10 Uhr

Abendmahlgottesdienst: 11.20 bis 12.30 Uhr

Öffnungszeiten der Genealogischen Forschungsstelle

Dienstag und Mittwoch jeweils von 16 bis 20 Uhr

Ansprechpartner:

Bischof Matthias Friese, Tel. 030 / 40 39 51 23

Gemeindemissionsleiter: Jörg Lange, Tel. 033056 / 279 45

Missionare: Tel. 0176 / 18 30 43 55

Missionarinnen: Tel. 0176 / 18 30 44 45

Internet: www.mormon.org

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

Glienicker Gebäude - Bekanntes, Unbekanntes, Geheimnisvolles (Teil 12)

Uwe Barschel und ein Haus in Glienicke

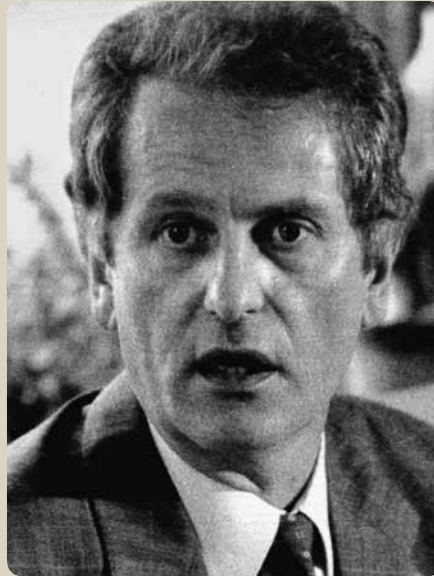
Von Joachim Kullmann, Orts-Chronist

Selten kommt es vor, dass gewisse Ereignisse oder auch Persönlichkeiten noch nach Jahrzehnten im Gedächtnis latent haften und bei Wiedererwähnung sofort einen „Aha-Effekt“ auslösen. Das gilt unter anderem auch für den Namen Uwe Barschel und die sogenannte „Barschel-Affäre“.

Um es gleich anfangs zu erwähnen und den Bezug zu unserem Heimatort herzustellen – Uwe Barschel wurde am 13. Mai 1944 in Glienicke in der Veltheimstraße 82 (seit 1945 Breitscheidstraße) geboren. Das Haus steht dort heute noch in äußerlich kaum veränderter Form (siehe Abbildung).

Neben wenigen und verblassten Zeitzeugenaussagen gibt es in Glienicke sonst kaum Hinweise zu Uwe Barschel. Nach dem Einmarsch der Roten Armee verließ die Familie 1945 die Veltheimstraße 82 in Richtung Westdeutschland, da war Barschel etwa ein Jahr alt. Vermutete Vermerke zu einer Taufe sind in den Glienicker Kirchenbüchern nicht zu entdecken. In einem Glienicker Steuerbuch aus dem Jahre 1941 gibt es aber Angaben zu Barschels Vater Heinrich Barschel (die Fakten sind der Abbildung zu entnehmen).

Nun ein Blick in die Biografie Uwe Barschels mit den wichtigsten Daten: Studium der Politologie, Rechtswissenschaft, Volkswirtschaftslehre und Pädagogik in den 1960er Jah-



Uwe Barschel (1944 - 1987)

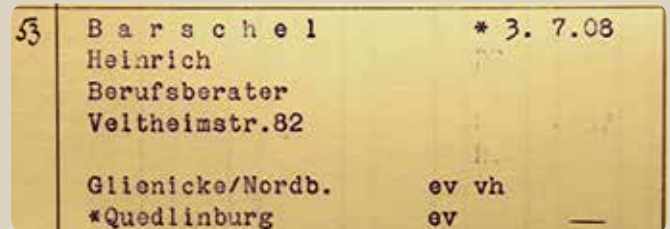
Quelle: Archiv-Autor

ren. Er trug die akademischen Grade Dr. jur. und Dr. phil. 1962 Eintritt in die CDU und Beginn einer vielfältigen politischen Tätigkeit bis hin zum Innenminister Schleswig-Holsteins, 1979 dortiger Finanzminister und ab 1982 bis 1987 Ministerpräsident des Landes. Schwur eines Meineides, politische Machtkämpfe mit der SPD und eine Verleumdungskampagne gegen seinen politischen Gegenspieler Björn Engholm (SPD) führten schließlich zum Rücktritt Barschels von seinem Posten als Ministerpräsident.

Und nun zur „Barschel-Affäre“: Am 11. Oktober 1987 wird Barschel in einem Genfer Hotel unter mysteriösen Umständen tot aufgefunden. Trotz merkwürdiger Indizien plädieren die Schweizer Behörden auf Selbstmord. Aber

auch ein Mord könnte wahrscheinlich sein. Verschwörungstheorien sprießen aus dem Boden. Er versuchte mit einem Deal, U-Boote an Südafrika zu liefern, um die Kieler Howaldt-Werft zu retten. Schmiergelder sind geflossen; das Geschäft flog auf. Undurchsichtige Waffengeschäfte mit Israel und dem Iran spielten eine Rolle, Verbindungen zum israelischen Geheimdienst „Mossad“ versucht man ans Tageslicht zu bringen. Titel aus der Boulevard-Presse: „Brachte der Mossad Uwe Barschel um?“

Im Zusammenhang mit Waffengeschäften reiste Barschel auch in den Ostblock. Allein 19 DDR-Reisen weisen die Stasi-Akten aus. Meistens gastierte er im Hotel „Neptun“ in Warnemünde. Die DDR war eine konspirative Drehscheibe für illegale Geschäfte zwischen Ost und West. Verbindungen zur Stasi sind nachge-



Eintrag in einem Glienicker Steuerbuch von 1941 zum Vater Barschels

Quelle: Orts-Chronik / Repro: J. Kullmann

wiesen. Barschel überlebte als Einziger im Mai 1987 den Absturz eines Privat-Flugzeugs – war das Unglück inszeniert? All diese Verstrickungen wuchsen wohl bei Barschel bis zur Unerträglichkeit, Mitwisser und Beteiligte gab es viele ... war so das tragische Ende von Glienickes Sohn Uwe Barschel programmiert? Nach heutigen Erkenntnissen neigt die Waagschale Justizias zur Selbstmordthese.

Vieles ist also immer noch geheimnisvoll ... Sie als Leserinnen und Leser sind nun angeregt, darüber nachzudenken und zu spekulieren. Schauen Sie doch mal rein ins Internet zum Beispiel bei Wikipedia und Google. Glienicke/Nordbahn ist dort genannt – weltweit abrufbar!



Breitscheidstraße 82

Foto: Joachim Kullmann

In eigener Sache: Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: Zu den Artikeln und Leserbriefen rund um das Thema „Aussichtsturm in den Eichwerder Moorzweiden“

(Glienicker Kurier, November 2015, Dezember 2015 und Januar 2016)

Vielleicht noch einige Worte zum Projekt Aussichtsturm, ehe der Fall „ad acta“ gelegt wird. Aussichtstürme sind schön. In den letzten Jahren sind im Berliner Umland etliche entstanden. Ketzin, Ferch, Trebbin, Joachimsthal und andere. Meine Frau und ich haben alle bestiegen. Gute Aussichten sind Ansichtssache. Jeder dieser Türme war sicher teurer gewesen, als unser geplantes Teil. Aber alle haben sie diesem gegenüber zwei Vorteile: Sie stehen auf einem Berg und genießen die Standsicherheit auf End- oder Grundmoränen. Unser vorgesehener Platz im Fließtal bei Eichwerder ist der tiefste Punkt von Glienicke mit dem

denkbar unsichersten Baugrund. Um zu erkennen, dass setzungsempfindlicher Torf und Mudde im Untergrund vorherrschen, wäre kein Gutachten erforderlich gewesen. Außerdem hätte man in Archiven stöbern können. Zum Beispiel in der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe in Berlin-Spandau. Dort lagern mit Sicherheit ingenieurgeologische Gutachten zum damals vorgesehenen Bau eines Schwimmbades und dem einst geplanten Autobahnzubringer. Eben gerade dort. Die Turm-Idee sollte jedoch nicht verworfen werden. Aber ein anderer Standort muss her. Vorschläge: Hermsdorfer Krugberg

schräg gegenüber dem gerade entstehenden Gewächshaus (Reinickendorf hatte schon einmal genickt), Langer Berg an der Moskauer Straße oder oberhalb des Magerrasen-Biotops südlich der Hermsdorfer Straße in Schildow. Letzterer Punkt würde ein beachtliches Panorama über das Fließtal eröffnen. Und es gibt ja zur Kostenteilung ein sogenanntes „Kommunales Nachbarschaftsforum“. Aber bitte keine Abwägungs-Expertisen mehr! Schließlich lasse ich mir auch nicht kostenaufwendig von einem Sachverständigen auf meiner eigenen Uhr die Zeit ablesen. Einsicht als Basis für die Aussicht.

Anselm Fitzkow

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

Betrifft: Artikel „Was für Aussichten...“ von Petra Bajorat-Kollegger und „Der Turmbau zu Glienicke“ von Otto Trolle

(Glienicker Kurier, Dezember 2015)

Die Artikel im Dezember-Kurier von Petra Bajorat-Kollegger und Otto Trolle lassen mich zur „Feder“ greifen. Beide Schilderungen sind sachlich überzeugend und nachvollziehbar. Vorweg: Es ist kein Baugrundproblem für einen Leichtbau auf einem Standort, wo vor 55 Jahren ein Gutshaus mit „Schnitterkaserne“ und alten Eichen stand. Die Ausgabe von 10.000 Euro für Vorbereitungsstudien, die geplante Bausumme von 200.000 Euro lassen aus der im Land üblichen Investitionspraxis schnell 50 bis 100 Prozent mehr werden. Das passt nicht mehr in eine Zeit der gepredigten Sparsamkeit und Nach-

haltigkeit. Vom späteren normativen Wegebau und notwendiger Instandhaltung des eventuell entstehenden Szenetreffpunktes schon gar nicht zu reden.

Man sollte sich nochmals den „Parzellierungsplan“ vom Kindelwald der von Veltheim'schen Rittergutsverwaltung Stolpe und Schönfließ vom Vermessungsbüro Küchenmeister vom 2. Mai 1930 (!) anschauen. Damals gab es preiswertere Gedanken bei Naturfreunden. Hier zweigt von der Kindelwald-Promenade ein Wanderweg zum Hirschsprung und führt in zehn Meter Breite runter zur Alten Schildower und früher, als Weg

für die Landwirtschaft, weiter nach Eichwerder.

Oben auf dem Plateau des Hirschsprungs war eine stabile Bank mit Betonfundamenten, auf der man sich ausruhen und über die Wiesen von Bauer Müller nach Eichwerder schauen konnte.

In Erinnerung an den Winter war es für uns Kinder die Zeit, wo wir aus Schnee eine Minisprungschanze bauten und der Auslauf über die unbelebte Alte Schildower führte. Dieser Weg existiert noch in leicht verwilderter Form. Vielleicht eine alte und neue Idee!

Peter Finke

Betrifft: Zum Artikel von Dirk Steichele „Der geplante Aussichtsturm bewegt die Gemüter“

(Glienicker Kurier, Januar 2016)

Ein Vergleich mit dem Eiffelturm in Paris hat gerade noch gefehlt. Erstaunlich, dass weite Teile der Öffentlichkeit und die den Aussichtsturm ablehnenden Gemeindevertreter, zu denen ich auch gehöre, auch im siebten Jahr der Diskussion noch nicht gemerkt haben, was Glienicke und der Welt entgeht, wenn der Turm im Moor nicht gebaut wird.

Abgesehen davon, dass ich bislang noch kein Konzept kenne, was man mit dem Turm macht, wenn er denn mal stehen sollte (außer, dass

man von oben herunter ins Naturschutzgebiet sehen kann und er aufgrund seiner abgelegenen Lage ein Anziehungspunkt für Vandalismus sein wird), geht mir auch die Finanzierung nicht aus dem Kopf. Seriöse Kostenschätzungen gibt es noch nicht, trotzdem wird der Haushaltsposten für den Turm mal eben um mehrere zehntausend Euro auf jetzt 200.000 Euro erhöht. Aber durch diese werde es „weder im kommenden Jahr, noch in den Folgejahren zu Einsparungen im sozialen oder

infrastrukturellen Bereich kommen“, so der Autor selbstsicher. Nein, das vielleicht nicht. Aber Glienicke musste schon für den 2016er-Haushalt ans Eingemachte gehen. Das wird in den Folgejahren nicht anders sein – für die nächsten beiden Haushaltsjahre müssen wir je eine gute Viertelmillion aus den gemeindlichen Rücklagen nehmen, um den Haushalt überhaupt ausgleichen zu können. 2019 wird es planmäßig sogar eine halbe Million Euro sein. So sagen es jedenfalls unisono Kämmerin und Bürgermeister in

Kennen Sie den Wert Ihrer Immobilie?

Verkaufsleitung Immobilien
Ihre Ansprechpartnerin:
Andrea Schult



Wüstenrot
Immobilien

Wir beraten Sie gerne,
rufen Sie uns an:
030 824 51 64

WÜ wüstenrot

Wünsche werden Wirklichkeit.

Wüstenrot Immobilien

der Märkischen Allgemeinen vom 13. Januar. Es ist dann nur noch eine Frage der Zeit, bis die Rücklagen aufgebraucht sind und wir die freiwilligen Leistungen der Gemeinde (zum Beispiel die Sportförderung) drastisch

kürzen oder Gebühren erhöhen müssen. Seriöse Haushaltspolitik sieht für mich anders aus! Luxus ja, aber nur, wenn wir ihn uns leisten können. Und: Bürgerbeteiligung und offene Diskussion, aber keine „fraktions-

übergreifenden Initiativen“ in Form von während der Ausschusssitzungen unter dem Tisch umhergereichten „Ich bin für den Turm“-Listen.

Jörg Rathmer

Betrifft: Zu den Leserbriefen von Ulrich Stempel und Carla Affeldt bezüglich der Leserbriefe von Johannes Wolff und Reiner Koch zum Artikel von Ricardo Liesig „Einbahnstraßen nach Berlin?“

„Lernt leiden ohne zu klagen“ ist wohl, frei nach Kurt Tucholsky, die Botschaft von Frau Affeldt und Herrn Stempel an die Bewohner der Schildower Straße beziehungsweise der Karl- oder Lessingstraße. Selbst schuld wenn man da wohnt und man nicht, wie Frau Affeldt, so clever war, sich woanders ein Grundstück zu suchen. Und jetzt treten diese Egoisten aus den oben genannten Straßen auch noch für ihre Belange ein!

Als Bewohnerin der Karlstraße seit Mitte der 80er Jahre möchte ich darauf hinweisen, dass es mitnichten der Fall ist, dass die genannten Straßen

nur eine „Entlastung“ für die Hauptstraße bilden, sondern es in den Berufsverkehrszeiten eher umgekehrt ist.

Nur etwa eins von fünf Autos, die aus Richtung Schildow kommend nach Berlin fahren, bleibt auf der Karl-Liebke-Straße, also der Hauptstraße, die anderen vier biegen links in die Karlstraße ein, um die Abkürzung durch das Wohngebiet zu nehmen. Das ist leicht zu beobachten, wenn man sich morgens zwischen 7 und 8 Uhr nur einige Minuten an diese Kreuzung stellt. Hier werden der Zweck und die entsprechende Anlage

von Haupt- und Nebenstraßen verkehrt. Herr Wolff hat diese Probleme sachlich ausgeführt und fundierte Lösungsvorschläge gemacht, während in dem vorangegangenen Artikel des Herrn Liesig nur wieder leere Floskeln a` la „Irgendwann-werden-schon-auf-öffentliche-Verkehrsmittel-umsteigen-das Fahrrad-benutzen-und-das -Problem-sich-von-selbst-lösen“ standen.

PS. Tucholsky meinte seinen Satz ironisch!

Marion Lewitzka

Betrifft: Michael-Bittner-Platz

Vor einiger Zeit hat die Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn die Funktionsfläche zwischen Grundschule, ehemaligem Schuhgeschäft und Sporthalle nach dem Maueropfer Michael Bittner, erschossen auf der Flucht am 24.11.1986 (siehe Glienicker Bilderbogen, Band 2, S. 103, Joachim Kullmann) benannt. Durch diese Benennung wurde oben genannte Fläche zum „Michael-Bittner-Platz“.

Ich denke, wenn auch hier keine eigentliche Gedenkstätte eingerichtet wurde, ist dieser Platz doch zu einer Art „Erinnerungsbereich“ geworden. Auch solche Einrichtungen sollten ein Mindestmaß an würdiger Gestaltung zugebilligt bekommen. Hier

setzt jetzt die aus meiner Sicht erforderliche Kritik ein: Einen Platz sucht man an dieser Stelle vergeblich; es gibt keinen! Stattdessen ist ein Sammelsurium an Elementen, Teilflächen, Einrichtungen erkennbar.

Im Einzelnen:

- zwei Parkplatzflächen
- diverse Verkehrsflächen für Fußgänger
- dito für Kfz
- zwei Geländer, davon eines in freundlichem gelb/braun
- eine Schranke in rot/weißer Farbe
- eine Rasenfläche, zirka 20 x 5 Meter vor dem straßenseitigen Parkplatz
- eine Stützmauer vor oben genannter Rasenfläche

- unterschiedliche Straßenbeläge (Beton und Steine)
- diverse Straßenleuchten
- fünf (!) unterschiedliche Stelltafeln
- auf der Fläche zwei blau/weiße Straßenschilder „M. Bittner“

Hinzu kommen der schmucklose Giebel der Grundschule, sowie der meist lebendige Verkehr auf der vorbeiführenden Hauptstraße.

Diese Aufzählung macht meines Erachtens deutlich, dass die begrüßenswerte Erinnerung an das Schicksal von Michael Bittner in würdigem Rahmen, aber an anderer Stelle der Gemeinde stattfinden sollte, vielleicht in der Nähe seines Fluchtortes.

Hans-Jochen Kopp

Betrifft: Zum Artikel „Es ist an der Zeit...“ von Petra Bajorat-Kollegger und Dr. Ulrich Stempel

(Glienicker Kurier, Januar 2016)

Man sollte meinen, dass ich als „grün“ denkende Person solche Anträge vollumfänglich unterstütze. Dies ist nicht der Fall. Das erwähnte Energiekonzept wurde 2013 basierend

auf Daten von 2011 und älter erstellt. Für den Verkehrsbereich wurden weder Ziele festgelegt noch Maßnahmen definiert, obwohl auf diesen Sektor, nach den privaten Haushalten, mit

50 Prozent der zweit(!)höchste Energieverbrauch von Glienicke entfällt. Da sich die Mehrheit der Gemeindevertreter unter anderem nicht auf die Einsparziele festlegen möchte, wurde

das Konzept noch immer nicht verabschiedet. Mittlerweile sind die Inhalte ohnehin veraltet, da Einwohnerzahl und Kraftfahrzeuge seit 2011 erheblich zugenommen haben. Eine starke Aussage wäre es, das Energiekonzept zu aktualisieren und endlich in eine Form zu bringen, der die Gemeindevertretung zustimmen kann. Das ist zugegebenermaßen „anstrengend“. Umfangreiche Bürgerbeteiligung und die Erweiterung um den Verkehrsbereich sollten zu einem „Integrierten

Klimaschutzkonzept“ führen, welches auf Bundesebene gefördert würde.

Die Einrichtung einer Elektrotankstelle als singuläre Maßnahme ohne Einbindung in ein Gesamtkonzept würde ich als Verlegenheitsmaßnahme bezeichnen. Bisherige Erfahrungen mit Elektroautos zeigen, dass diese überwiegend als Zweit- oder sogar Drittfahrzeuge angeschafft werden. Die Staus in Glienicke werden dadurch nicht weniger und die angespannte Stellplatzsituation wird

nicht besser. Ich unterstütze Klimaschutzmaßnahmen, sofern diese ihren Namen verdienen. In diesem Fall aber verleitet mich das Vorhaben zu der Annahme, sich damit ein grünes Mäntelchen umhängen zu wollen, im Volksmund „Greenwashing“ genannt. Den viel gepriesenen verantwortungsvollen Umgang mit Steuergeldern sehe ich nicht. Und wie es dem Klima in Glienicke hilft, wissen wir derzeit auch nicht.

Barbara Neeb-Bruckner

Betrifft: Erneuerung des Gehweges in der Paul-Singer-Straße

Politiker sollten nicht dauerhaft gegen den Willen des Volkes handeln. Dieser Satz ist zwar nicht von mir, trifft aber voll und ganz für Glienicke zu. 80 Prozent der Anlieger der Paul-Singer-Straße sind gegen eine Erneuerung ihres Gehweges. Der vorhandene Gehweg wird täglich nur von zirka 15 Personen begangen und ist völlig ausreichend und soweit in Ordnung. Aber die Kommune hat einen Neubau eines überdimensionalen Gehwegs festgelegt.

Einige Betroffene sind Rentner. Wer hat als Rentner schon so ein hohes Einkommen oder bekommt heute noch einen Kredit?

Für eine Instandhaltung darf die Kommune keine Beiträge erheben, schließlich sind Straßen und deren Gehwege Eigentum der Gemeinde. Voraussetzung für eine Erneuerung ist der Ablauf der Nutzungsdauer oder der unhaltbare schlechte Zustand. Die Gemeinde muss aber in der Zwischenzeit die Straßen und Gehwege laufend unterhalten und instand gesetzt haben, damit sie bei einer unausbleiblichen Erneuerung Beiträge erheben darf. In der Regel ist es doch so, die Kommunen lassen über Jahre die Straßen und Gehwege verkommen, um dann eine Erneuerung als notwendig zu erklären.

Richtig ist, dass die Anlieger nicht am Entscheidungsprozess beteiligt werden müssen, was aber auch als sehr kritikwürdig angesehen wird. Dadurch können Kommunen Investitionen zu Lasten Dritter in Auftrag geben. Ich finde es jedoch richtig und anständig, wer den höheren Betrag zahlt, sollte auch an der Entschei-

dung beteiligt werden, was und wie gebaut wird. Der Hauptteil der Anwohner lehnt diesen 1,50 Meter breiten, nicht notwendigen Gehweg ab. Diese Gelder sollten besser für die Sicherheit der Kinder und alten Bevölkerung verwendet werden, damit sie unbeschadet in Glienicke die Straßen

überqueren können. An der Ecke Märkische Allee/Hauptstraße und an der Kirche beziehungsweise Pflegeheim ist für die genannten Personen ein Übergang der Straßen ohne fremde Hilfe kaum möglich.

Gerd-Jürgen Wünsche

Traueranzeige



Ausstellung
„Fotos, wie gemalt“
Michael Ahrendt - Fotokunst
(Mitglied des Künstlerstammtisch Glienicke)
Anstellung vom 21. Februar 2016 bis 10. Juni 2016



Eröffnung: Sonntag, 21. Februar 2016, 17:00 Uhr
Kirchliches Begegnungszentrum, Achillesstraße 53, Berlin- Karow

Elke E. Ring (Mitglied des Künstlerstammtisch Glienicke) liest
eine Kurzgeschichte aus eigener Feder.

Öffnungszeiten:
Montag 9:00-14:00 Uhr und 17:00-18:30 Uhr Dienstag 9:00-10:30 Uhr und 17:00-18:30 Uhr
Mittwoch 14:00-16:00 Uhr Donnerstag 10:00-15:00 Uhr

 **Glienicker Künstlerstammtisch**
am **Mittwoch, 10. Februar, um 19 Uhr**
im Konferenzraum des Neuen Rathauses
Hauptstraße 21
**Kontakte knüpfen, Erfahrungen austauschen
und Initiativen vernetzen.**
Gemeinsam, konstruktiv und fruchtbringend.
Dazu laden wir Sie,
liebe Glienicker Künstlerinnen und Künstler,
herzlich ein.

„Lichtblicke“
Die Künstlerin **Monika Leonhardt** zeigt ihre
Arbeiten in Acryl und Mischtechnik vom
25. Februar bis 20. Mai in der
**Erwachsenenbibliothek der Gemeinde Glienicke/
Nordbahn, Hauptstraße 19.** Die Werke können zu
den Öffnungszeiten der Bibliothek am Dienstag,
Donnerstag und Freitag besichtigt werden.



Foto: Monika Leonhardt

**Die Selbsthilfegruppe
Multiple Sklerose Schildow**
trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat, das nächste Mal
am **Mittwoch, 3. Februar** und
am **Mittwoch, 2. März**
jeweils um **19 Uhr**
in der Gaststätte „Kastanienhof“ in Schildow, Schillerstr. 1a
Mehr Informationen gibt Mirko Kapahnke,
Tel. 033056 / 890 86
oder per E-Mail: kkapahnke@t-online.de

Trödelmarkt am Dorfteich
am **Sonntag, 6. März** von **9 bis 14 Uhr**
Nähere Informationen gibt Ihnen
Erich Schumacher unter
Tel. 033056 / 801 68 oder 0171 / 703 69 54

Die Selbsthilfegruppe für Erwachsene bei Aphasie
und anderen sprachlichen Einschränkungen trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat.
**Die nächsten Treffen sind am Mittwoch, 3. Februar von 10.30 bis 12 Uhr
und am Mittwoch, 2. März von 10 bis 11 Uhr**
im Gemeinderaum der Ev. Kirchengemeinde: Gartenstraße 19, 16548 Glienicke.
Mehr Informationen bekommen Sie von Dorothea Bischof, akademische Sprachtherapeutin,
Telefon 0151 / 27 166 797 oder E-Mail: dorothea.bischof@outlook.de

Veranstaltungen online
Aktuelle Veranstaltungshinweise für Glienicke/Nordbahn finden Sie auch im Veranstaltungskalender auf der
Homepage der Gemeindeverwaltung: **www.glienicke.eu**

Stellenausschreibung



Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn schreibt folgende unbefristete Stelle aus:

Sachbearbeiter/in Regiebetrieb Schmutzwasser

Wöchentliche Arbeitszeit: 40 Stunden

Zu besetzen ab: April 2016

Die Entlohnung erfolgt entsprechend des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst mit der EG 6.

Aufgaben:

- Unterstützung der kaufmännischen und technischen Betriebsführung Regiebetrieb Schmutzwasser
- Mitwirkung bei der Erhebung von Beiträgen und Gebühren
- Prüfung und Erstellung von Kalkulationen
- Bearbeitung von Ordnungswidrigkeiten Falscheinleitung
- Beschwerdemanagement
- Durchsetzung Anschluss- und Benutzungszwang

Ausbildung:

Ausgebildete/r Verwaltungsfachangestellte/r oder analog der Angestelltenprüfung A I

Anforderungen

- Gewissenhaftigkeit, Gründlichkeit
- Teamfähigkeit
- Einschlägige PC-Kenntnisse
- Kommunikationsfähigkeit im Bürgerkontakt

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen **bis zum 22.02.2016**

an die Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn

Personalabteilung, Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn

Die Bewerbungsunterlagen werden nur bei beigelegtem und frankiertem Rückumschlag zurückgesandt.

Stellenausschreibung



Die Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn sucht für ihre Kindertagesstätten / Hort

Erzieher / innen

Wöchentliche Arbeitszeit: 32 Stunden

Zu besetzen ab: März 2016

Die Vergütung erfolgt entsprechend des TV für Beschäftigte im Sozial- und Erziehungsdienst

Qualifikation: Abgeschlossene Ausbildung als staatlich anerkannte/r Erzieher/in

Anforderungen: Belastbarkeit und Verantwortungsbewusstsein

Kreativität

Besondere Eignung im musischen und sportlichen Bereich

Auf das Arbeitsverhältnis finden die Bestimmungen des Teilzeit- und Befristungsgesetzes zur Deckung des Personalbedarfes Anwendung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen **bis zum 15.02.2016**

an die

Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn

Fachbereich II / Personalamt

Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn

Die Rücksendung der Bewerbungsunterlagen erfolgt nur bei Abgabe eines ausreichend frankierten Umschlages.

Geburtstagskinder im Februar

1.2.	Monika Schröder	9.2.	Ilse Grunwald	20.2.	Ingrid Wloch
2.2.	Harri Hübner	13.2.	Arnold Schwarz	21.2.	Brigitte Schulz
3.2.	Fred Mößner	15.2.	Anto Buric	21.2.	Christa Walczak
5.2.	Hannelore Herms	15.2a.	Irma Krüger	23.2.	Liselotte Wierzbinski
5.2.	Hans-Joachim Mücke	16.2.	Gode Jakobson-Nitschke	24.2.	Gisela Lubert
6.2.	Helga Grett	16.2.	Gabriele Werdermann	25.2.	Hildegard Kunze
6.2.	Waltraut Lüpnitz	17.2.	Ilse Gatz	26.2.	Rita Siebert
7.2.	Jürgen Koch	17.2.	Helmuth Supkus	26.2.	Elisabeth Tost
9.2.	Gudrun Czychy	20.2.	Hans-Ulrich Stark	27.2.	Eva-Maria Schawohl

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 70 und jährlich ab 90 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

20 %
Winter - Rabatt
bis 29. Februar 2016

MARKISEN WORLD SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ 403 955 90 · FAX: 403 955 91

Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN

bröms

ALULUX

SOMFY



**Aufgrund der hohen Nachfrage
suchen wir für unsere Kunden
weitere Einfamilienhäuser und
Baugrundstücke in Gliencke
und Umgebung (Schildow, Bln Froh-
nau und Hermsdorf) zum Verkauf.**

Undine Staritz

(Immobilienfachwirt /IHK)

Mitglied im IVD Berlin-Brandenburg

Staritz - Immobilien

Hauptstr. 66 (1. Etage)

16548 Gliencke



Fon: (033056) 94800

Fax: (033056) 94801

Mobil: (0171) 4751663

Email: office@staritz-immobilien.de

**Wir verwalten, vermieten und
verkaufen Immobilien**

www.staritz-immobilien.de





nagai

DIENSTLEISTUNGSSERVICE GMBH

Wir sind für Sie da von Mo. bis Fr. 14:00 - 18:00 Uhr und Sa. 12:00 - 16:00 Uhr

**Gartenpflege /
Baumfällungen**



**Dach- / Dachrinnen-
reinigung**



Fenstereinbau



Dachfenstereinbau



Kleinreparaturen



**Dachkasten /
Oberflächenbehandlung**



Zaunmontage



Winterdienst



Leipziger Straße 1
16548 Glienicke

Ecke Oranienburger Chaussee
direkt an der B96

Tel.: 033056 / 21271
Fax: 033056 / 21838

info@nagai.de
www.nagai.de

*Ihre Kiezpflege
in Glienicke/Nordbahn*

Paulas Pflegedienst

*Pflege für Jung und Alt -
Klein und Gross*

Eichenallee 3

16548 Glienicke

Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405

info@paulas-pflegedienst.de

*Wir sind 24 h am Tag für Sie erreichbar
und beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihre Pflege*

www.paulas-pflegedienst.de



*Malermeister
Olaf Völz*

**Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
Fassadendämmung • Fassadenanstrich**

**Bodenbelagsarbeiten -
Teppich, PVC, Laminat**

**Stolper Straße 25
16548 Glienicke**

**Fon 033056/969 23
Fax 033056/785 022
Funk 0171/793 95 80**

olafvoelz@alice.de

Erd-, Feuer- und Seebestattungen Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Gliencke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

**Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)**

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch **Hausbesuch**.

16548 Gliencke • Hubertusallee 108



Preisbeispiel
für eine Erdbestattung
ab 620,- Euro.

www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52

pro-scriptum ▲■●

Schule - Büro - Freizeit

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, Schulbedarf und mehr

Valentinstag ist am 14.02.



Das 1. Zeugnis

Zeugnismappen finden Sie bei uns in verschiedener Farb- und Motivauswahl vor und vielleicht entdecken Sie noch das Eine oder Andere, was zum Schulbeginn fehlt.

Helau! Rosenmontag ist am 08.02.



LUFTBALLONS

KONFETTI

SCHMINKE

UND VIELES MEHR

☎ 033056 80323

PREIS
gekrönt!



Geschenkpapierrollen

verschiedene Motive sort.

Rll. 2m x 70cm, 3er-Pg.

statt 2,99 EUR

1,99

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

PERSONAL ANSWERS

T22000129

MISTERMAN

Passbilder

8,50 EUR

31.10.2020

938568

PREISÄNDERUNGEN BEI DER DEUTSCHEN
POST UND DHL AB 01.01.2016

Produkt ^{*)}	2015	2016
Standardbrief	0,62 €	0,70 €
Kompaktbrief	0,85 €	0,85 €
Päckchen XS bis 1 kg	3,95 €	4,00 €
Päckchen S bis 2 kg	4,40 €	4,50 €
Paket M bis 5 kg	6,99 €	6,99 €
Paket L bis 10 kg	8,49 €	8,99 €
Paket XL bis 31,5 kg	14,99 €	14,99 €

^{*)} Bei den hier genannten Preisen handelt es sich um Filial-Preise der DPAG und DHL. Alle Angaben ohne Gewähr.



SKRBO

pro-scriptum - Galerie Sonnengarten, Hauptstr. 54 in 16548 Glienicke
Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 8.30 - 19.30 Uhr und Sa.: 8.30 - 14.00 Uhr
Fon: (033056) 80323 * Fax: (033056) 23205
Email: office@pro-scriptum.de | www.pro-scriptum.de

Deutsche Post 



**Gewerbeverein
Glienicke e.V.**

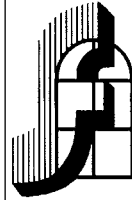


Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke
Geöffnet: Mo.-Fr. 8-18 Uhr · Sa. 8-12 Uhr
Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschneder.de



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung

Fensterbau

Wintergärten

Türfüllungen

Sandstrahlen

Ganzglasduschen

Ganzglasanlagen

Glasmöbel

Spiegel

Bleiverglasung

Schaufensterverglasung

Fenster
machen
Häuser



Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau
Karl-Liebknecht Str. 208

16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke

Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

Samstag von 9 bis 13 Uhr

Sonntag von 10 bis 12 Uhr



**FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI**

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

FAX 033056- 802 90

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL wesoli@hotmail.de

www.fenster-wesoli.de

**Parkett und Laminatarbeiten
Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen
Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen
Rollläden - Vordächer - Fenstergitter
Innenjalousien - Vertikals - Plissees
Innentüren - Insektenschutz
Abrissarbeiten - Entsorgung
Wohnungsber umungen
Reparaturen jegl. Art
*Rufen Sie uns einfach an!***

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail: Joerg.Wellegehausen@arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 13357 Berlin
email: orathmann@t-online.de
www.olaf-rathmann.de

Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08

Praxis für Integrative Medizin



- Dr. med. Petra Gemperle -
Fachärztin für Allgemeinmedizin

Akupunktur • Homöopathie • Naturheilverfahren

Odessaer Straße 24 • 16548 Glienicke
Telefon: (033056) 93167 • Fax: (033056) 93168

Termine nach telefonischer Vereinbarung / AB mit Rückruf.
Alle Privatkassen und Selbstzahler.

HAUTARZTPRAXIS
DR. CHRISTINA HESS

Dr. Christina Hess

Fachärztin für Haut- und
Geschlechtskrankheiten
Allergologie

Niederstr. 45 / an der B96
16548 Glienicke
Tel. 030 - 40 10 51 90
www.hautarzt-hess.de

Private Kassen und Selbstzahler

COMPUTERSERVICE TOBIES

16548 Glienicke, Hermannstraße 20
Tel.: 033056/80337 oder 0172/4665443

- Vor-Ort-Service, Not-Dienst
- Reparatur, Umbau, Aufrüstung
- Netzwerke, ISDN, DSL, Internet
- Datensicherheit

Nicole Gieslicki Friseurmeisterin

Hauptstr. 68 • 16548 Glienicke • Tel. 033056/28 14 23



beraten frisieren verwöhnen

Di. - Mi. 9.00 - 18.00 Uhr
Do. 9.00 - 19.00 Uhr
Fr. 9.00 - 20.00 Uhr
Sa. 9.00 - 15.00 Uhr

www.abschnitt-22.de

NEU

Online-Termine über www.abschnitt-22.de
oder über Facebook: Friseur Abschnitt 22

Handwerksmeister aus Verantwortung !!!

MITARBEITER GESUCHT



FIRMA GROBELNY
Sanitär | Heizung | Solar

Leopoldstraße 26
16548 Glienicke / Nordbahn

Tel / Fax: 033056 - 80522
mail: shk@firma-grobelny.de

www.firma-grobelny.de

K & K Elektro ⚡ Service

Hubertusallee 58 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03
Mobil: (0160) 97 97 35 11
detlefklein@gmx.de

Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0179) 4 56 21 37
elektroreinerklein@gmx.de



Frank Hirsch
Ang Sandkrug 32 a, 16518 Glienicke
Tel. 0162 933 1646 / 033056 94063
E-Mail: fhirsch@yahoo.de

Sachtransporte – Bahn-Flughafen – bis 6 Personen – uvm.

DKV
Ich vertrau der DKV
Der Gesundheitsversicherer der ERGO

KRONE DREI JAHRE

ABSTOTTERN?

OHNE MICH!

Eine Zahnzusatzversicherung der DKV schützt Sie vor teuren Zuzahlungen. Jetzt informieren!

ab
€ 4,61
monatlich*



Alle DKV-Produkte gibt es auch bei:
Ingo Klimmek
Generalagentur der
ERGO Beratung und Vertrieb AG
Karl-Liebknecht-Str. 104, 16548 Glienicke/Nordbahn

Tel 033056 80281



* Kalkül 18 Jahre, davon 10 Jahre mit Beitragszahlung von 1000,- bis 1000,- €

Nohlstraße 24-26 in Glienicke, zwischen der Discounter Kette Plus und Mc Donalds
Tel.: 033056/ 80 22 6
E-Mail: wolfgangloechel@t-online.de



FLEUROP
bringt's.

**WOLFGANG
LOECHEL**

Die Gärtnerei Loechel besitzt eine Fläche von über 5000qm und ein einzigartiges 200qm großes Verkaufsgewächshaus. Profitieren Sie u.a. von dem Fleurop- Service mit Lieferservice sowie den großzügigen Öffnungszeiten an allen 7 Werktagen der Woche!



- **Ehe- und Familienrecht**
- **Miet- und allgemeines Zivilrecht**
- **Arbeitsrecht**

Karl-Liebknecht-Str. 23 A
16548 Glienicke
www.RARentel.de

Tel: 033056 - 21 108
Fax: 033056 - 21 109
Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
Heimisch, sächsisch, familiär,
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 8-18 Uhr
Sa 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:
Mi-Fr. 8 - 18 Uhr
Sa. 8 - 12 Uhr

Büroservice
Cornelia Fischer



Mitglied im Bundesverband selbstständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

- selbstständige Buchhalterin -

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de

wohnissimo®
Malerarbeiten und mehr

Erik Schmell
Malermeister & Bausachverständiger
Hauptstraße 32a | 16567 Mühlenbeck
Telefon: 033056 - 21 58 40
E-Mail: info@wohnissimo.de
Web: www.wohnissimo.de

sehr gut ✓
Innungsfachbetrieb
ausgezeichnet vom Kunden
neutral überwacht
www.malertest.de

SALON BROSE
FRISEUR - KOSMETIK
INH. KATHRIN NEUTE



16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71

WM
WERKMARKT
GUT BERATEN, GUT GEMACHT.

FM für Garten, Haus und Handwerk
Inh. André Neiling e.K.
Lessingstrasse 6-7
16548 Glienicke
Tel.: 033056-82 141
Öffnungszeiten
Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr
Sa. 9.00-14.00 Uhr

Der Frühling kommt bestimmt !!!

**Rasenmäherinspektion
nicht vergessen**

Wer seinen Rasenmäher
im **Februar** warten lässt,
erhält den Schliff eines Messers

Gratis

**Feierlaune zum besten Preis
weit & breit !!!**

Für Feierlichkeiten aller Art
halten wir Komplettangebote
ab 25 - 120 Personen bereit:

- großer Sektempfang oder Aperitif -

inkl. Tischdeko **inkl. Menükarten**

- 4-Gang-Menü **oder** - Kalt-Warmes-Büffet
+ kleiner Spätimbiss

inkl.

- 5 Stunden große Getränkeauswahl:
- alle alkoholfreien Getränke
- erlesene Winzerweine
- Biere vom Fass

ab 69,- € p.P.

+ Spirituosenauswahl und Longdrinks

ab 79,- € p.P.

**Hotel
Waldschlößchen
Restaurant**

Inhaber: Michael Kleeß

**IHR SPEZIALIST FÜR
FEIERLICHKEITEN ALLER ART**

**Jeden Freitag und Samstag
vom 12.02. bis 13.03.2016
von 18.00 bis 21.00 Uhr**

**Waldschlößchens
Schlachtefest**

...vom Büffet so viel Sie mögen...

inkl. Salatbuffet
Rote Grütze mit Vanilletunke

pro Person **nur 9,90 €**
Kinder pro Altersjahr 1,50 €

Nur auf Vorbestellung

www.waldschloesschen-berlin.de
**Für Festlichkeiten jeder Art stehen
Ihnen Räumlichkeiten
für 20 bis 120 Personen zur Verfügung**

**Persönliche Beratung und unverbindliche
günstige Angebote für Feierlichkeiten:
Frau Drewest, Tel.: 033056/82000**

**Jeden Sonntag
von 17.00 - 20.00 Uhr
Sonntag ist Schnitzeltag**

...vom Büffet so viel Sie mögen...

Schnitzel:
... gefüllt mit Schinken und Käse
... belegt mit Blattspinat & Camembert
... mit feinem Würzfleisch
... mit frischen Champignons
Zigeunerart mit Letscho

Hähnchenschnitzel:
... mit pikanten Saucen
Bratkartoffeln, Pommes Frites,
Mandelkartoffelbällchen

inkl. Salat vom Büffet
inkl. Tagessuppe
inkl. Rote Grütze

Kinder pro Altersjahr 1,50 €

Angebot ständig wechselnd · Vorbestellung erbeten

nur 11,90 € p.P.

Super-Hotelpreise 2016

Einzelzimmer..... 49,00 €
Doppelzimmer..... 69,00 €

Öffnungszeiten: Mo.-Do. nur für Hotelgäste
Fr. ab 17 Uhr · Sa./So. ab 12 Uhr

Karl-Liebnecht-Str. 55-57 · 16548 Glienicke
Tel.: 033056/82000

Voraussichtliche Sitzungstermine im Februar 2016

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Planungsausschuss	Gemeindevertretersitzung	Infrastrukturausschuss	Sozialausschuss	Haupt- und Finanzausschuss
Donnerstag, 11. Februar	Dienstag, 16. Februar	Mittwoch, 17. Februar	Montag, 22. Februar	Donnerstag, 25. Februar

Bibliothek:

Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstr. 62 (Horterweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270

Mo 13.00 – 17.00 Uhr
Mi 13.00 – 17.00 Uhr
Do 13.00 – 17.00 Uhr

Erwachsenenbibliothek

Hauptstr. 19, Tel.: 033056 / 69230

Di 09.00 – 19.00 Uhr
Do 09.00 – 19.00 Uhr
Fr 09.00 – 13.00 Uhr

Sozialer Bibliotheksdienst

Literatur und andere Medien werden
kostenfrei ins Haus gebracht:
Telefon: 033056/69-230

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Zulassungsstelle und Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1, Haus 1
Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüner-Platz 3,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen
Einrichtungen erfragen Sie bitte
telefonisch oder entnehmen Sie der
Internetpräsenz des Landkreises.

Beratungsstellen

Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930
Frauenberatungsstelle für
Opfer häuslicher Gewalt
03301 / 68 96 950
Frauenhaus Oberhavel
03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg, Tel. 03301 - 200 80

Sprechzeiten des Seniorenbeirats

jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr,
Märkische Alle 72, 16548 Glienicke
Tel.: 033056/77018

Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,
16548 Glienicke
Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044
E-mail: willi-rautenstrauch@t-online.de
Fr. Kelch: Tel.: 436144
E-mail: micaela.kelch@t-online.de
Nach Vereinbarung können auch
Sprechstunden außerhalb der genann-
ten Zeit durchgeführt werden.

In Notfällen

(Mo. – Fr. 18 – 22 Uhr, Sa. + So 8 – 22 Uhr)

Bereitschaft Ordnungsamt

Tel. 0177/2010500

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:

Telefon: 033056/69-0

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung über
das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241

Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Neues Rathaus, Zimmer 121
Polizeirevier Hennigsdorf: 03302/803 0
(24 Std.)
Notfälle 110

Impressum

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nb.
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu

Verantwortlich:

Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung:

Arne Färber (af)

Mitarbeit und Anzeigen:

Nasiha Ahyoud (na)
Heike Maiberg (hm)

Fotos: Gemeinde Glienicke/Nordbahn
(sofern nicht anders angegeben)

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glieniccker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle
im Rathaus, Frau Maiberg, Tel. 033056/69 229 wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors,
nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

E-mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 5.900

Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.

Redaktionsteam:

Thomas Kollegger, Helmut Bloeck,
Reiner Koch, Dr. Ulrich Strempel,
André Schlink

Anzeigensatz und Repro:

Möller Medienagentur GmbH
Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Zustellung: Turbo Post



Haustüren in vielen Varianten

- ✓ Hochwertig verarbeitet
- ✓ viele Designvarianten modern, klassisch, zeitlos
- ✓ RAL Gütequalität
- ✓ Basis-Sicherheitspaket
- ✓ optional mit Sicherheitspaket plus
- ✓ förderfähig
- ✓ thermisch optimierte Schwelle
- ✓ top Wärmedämmung





Ihr Fensterspezialist

Dachfenstereinbau, Senkrechtfenstereinbau,
Fenstertausch, Sonnenschutz, Rollläden